Panziger Beitung.

№ 18007.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Gonniag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Rr. 4, und bei allen kaisert. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mh., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieden-gespaltene gewöhnliche Schristzelle oder beren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Novbr. (Privattelegramm.) Professor Eurtius hat die Wahl zum Mitgliede der französischen Akademie angenommen.

Breslau, 23. Novbr. (Privatielegramm.) Der Raiser nimmt am 28. und 29. d. an ben Jagden in Pless theil, übernachtet dann hier und jagt am 30. d. im Ohlauer Fürstenwalde.

Rotterdam, 23. Novbr. (Privattelegramm.) Auf der Schiffswerft Fenenoord ist unerwartet ein großer Strike ausgebrochen. Die Strikenden bedrohen die Arbeitsfreiheit auf den naheliegenden Eisenwerken. Die Polizei umstellte die Etablissements.

Condon, 23. Novbr. (Privattelegramm.) Der Leiter des königlichen Caboratoriums, sowie der erste Werksührer der Patronensabrik im Woolwicher Arsenal wurden plöhlich entlassen, weil sie einem Privatsabrikanten die Herstellung des rauchlosen Vulvers verrathen haben.

- Boulanger foll in ben nächsten Tagen nach Schweden ober Rufland abzureifen gebenken.

Liffabon, 28. Nov. (Privattelegramm.) Eine königliche Facht ist dem Kaiser Dom Pedro II. nach Madeira entgegengesandt worden.

Madrid, 28. Nov. (Privattelegramm.) Durch die Dorgänge in Brasilien wurde hier die republikanische Agitation neu belebt und nimmt stark zu. In den Straßen wurden revolutionäre Flugblätter verbreitet. Die Regierung ordnete Borsichtsmaßregeln in verschiedenen großen Städten an. Man will Regimenter und Generale kennen, welche revoltiren wollen.

Petersburg, 23. Novbr. (Privattelegramm.) Die "Nowoje Wremja" will ersahren haben, Fürst Bismarch habe mit dem Grasen Kalnohy vereindart, falls Frankreich nach 1892 bei Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland Schwierigkeiten mache, würden Deutschland und Desterreich gegen Frankreich den Zollkrieg eröffnen; Italien habe ebenfalls zugestimmt.

Politische Uebersicht. Danzig, 23. November.

Aus dem Reichstage. Daß der Reichstag gestern wieder einmal beichluffunsähig war, das war nichts neues; neu aber und, wie unsere Telegramme schon hervor-hoben, aufsehenerregend war die Justiscirung, welche regierungsseitig an den Officiösen in Anknüpfung an die genugsam bekannten Walbersee-Artikel vollzogen wurde. Es war auch die höchste Zeit, daß dieser Gesellschaft, beren Treiben auf anderen Gebieten von freisinniger Seite ichon oft gebührenbermaßen an den Pranger gestellt worden ist, auch aus dem Munde von Miniftern felbft einmal ein unpreideutiges quos ego entgegengerufen wurde. Herr . Berdy beantwortete Richters Frage, ob es wahr sei, daß — wie jene officiösen Artikel be-hauptet hatten — Graf Waldersee die auswärtige Politik des Fürsten Bismarch ju durchkreuzen versuche, klipp und hlar babin, daß dies als eine frivole Erfindung zu bezeichnen sei, und der Staatsfecretar Graf Herbert Bismarch bestätigte diese Antwort des Ariegsministers, die unseres Erachtens gar keiner Bestätigung bedurste; er "be-krästigte" sie, wie er sagte und auch insofern wirklich ihat, als er die Waldersee-Geschichten "erlogen" nannte. Also "frivol" und "erlogen"; das ist den Herschaften von den "Hamburger Nachrichten", der "Köln. Ig." è tutti quanti schon recht, und die freisinnige Partel im Reichstage war einmal in der seitenen glücklichen Lage, den Bundesrathsvertretern ungetheilten Beifall fpenden

Die barauf sich entspinnende Colonialdebatte bot, so spärlich auch die Bänke des hohen Hauses beseicht waren, doch in mancher Hinsicht interessante Punkte, schon deshald, weil sich an ihr alle die erprobten Wortsührer auf diesem Gebiete betheiligten. Gehr tressend war der von verschledenen Rednern gemachte Hinweis auf die Zurüchaltung des deutschen Kapitals von den colonialen Unternehmungen. Ia, in der That—warum betheiligen sich die unter den Cartellparteien, besonders auch unter den Conservativen so zahlreich vertretenen reichen Leute so wenig mit ihrem Rapital an diesen Vingen? Warum so zaghast? Man will eben— und das kann man süglich niemand verdenken— sein Geld nicht sür ganz ungewisse Chancen riskiren. Aber dann soll man sich auch nicht hinstellen und auf andere "Kapitalisten" raisonniren, welche ebenso handeln. Andere zahlen zu lassen für die Durchsührung gewisser Ideen, ist allerdings wohlseit. Gehr zutressend einter Bamberger das Beilpiel des Königs der Belgier, der sünsehn Millionen sür den Congostaat aus seiner Privasschalle ausgegeben. Man gehe hin und thue desgleichen, seder Golonialsreund nach seinen Krästen, dann wird es besser gehen als setz; mit Phrasen und Pharisälcher Besserthuerei einer-, mit Mangel an persönlichem Opsermuth andererseits wird man sreiten nicht vorwärts kommen. Das ist und bieibt das punctum saliens.

bteibt das punctum saliens.

Bom Centrum wurde die Kösicht angebeutet, den Kntrag aus der vorigen Session, wonach der Krt. 6 der sogenannten Congoacte im Wege der Gesetzsebung auf alle deutschen Schutzgebiete ausgedehnt werden soll, beim Reichstage wieder einzubringen und von dessen Genehmigung seitens der Regierung

die Bewilligung der Forderung für Colonialzwecke — abgesehen von der in Bildung begriffenen Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes — abhängig zu machen. Diefer Antrag und bie an benfelben geknüpfte Confequenz erwecht faft den Eindruch, als ob es fich nur darum handele — wenigstens bei einem Theil des Centrums — einen Vorwand ju finden für die widersprechende Stellungnahme dieser Partel in colonialen Dingen in der jetigen Seision gegenüber berjenigen in der früheren. Die Ausbehnung des Art. 6 auf unsere Schuk-gebiete erscheint, wie Graf Biemarch hervorbob, vollftändig überfluffig. Die freie und öffentliche Ausübung der Culte, das Recht der Erbauung gottesdienfilicher Gebäude und der Einrichtung von Miffionen, welchem Cultus biefelben auch angehören mögen, unterliegt in unseren Schutzebieten ebenso wenig einer Beschrän-kung ober Hinderung, als in jenen Ländern, auf welche sich die Congoacte bezieht. Diese Canber find übrigens, bemerkt baju bie "Gt.-Corr.", garnicht genau fpecificirt, fonbern es wird lediglich in der fraglichen Acte vom Congo, seinem Stromgebiet und angrenzenden Ländern gesprochen, worunter man das ganze centrale Afrika vom atlantischen bis zum indischen Ocean und somit auch unsere beutschen Schutgebiete jum großen Theil mit einbegreifen könnte. Jedenfalls aber läft fich die in Rede stehende Erklärung der Congoacte nach der Analogie und finngemäß auf unfere Schutgebiete anwenden. Es besteht hiernach keinerlei Grund für ein gefengeberifches Einschreiten und keinerlei praktifches Bedürfnif, ba Riagen und Befchwerben über Behinderung der Missionsthätigkeit in unseren Schungebieten noch niemals hervorgetreten find.

Die günftlerischen Luftspiegelungen.

Unter benen, welche im Reichstage, in öffentlichen Blättern und in öffentlichen Reden für 3mangeinnungen und Befähigungenachweis eintreten, giebt es ja auch außer herrn Schornfteinfegermeister Mehner noch manchen Chrenmann, welcher aufrichtig glaubt, daß mit ber Anwenbung seiner Recepte wirklich ben Sandwerkern geholfen werden wurde. Aber bie Mehrzah berselben hat wohl weniger das Interesse ben Sandwerks, als das ihrer Parteien im Auge. Sie wollen die Stimmen ber Sandwerker bez den Waylen für ihre Parteien haben, und weit ste glauben, daß die Mehrzahl ber Handwerker fich nach jenem alterthumlichen Ruftzeug febnt, jo halten sie ihnen immer das Spielzeug por, und fie haben auf die Debatte barüber jest kurz vor den Wahlen gedrungen, um fich den Wählern aus dem gandwerkerftande in Erinnerung ju bringen und als deren Selfer aus Bedrängnif aufzuspielen. Die Parteien, welche diese Politik treiben, haben ja im Reichstage eine ansehnliche Mehrheit, und wenn sie und die Regierung einig wären, so könnten sie ja leicht die Wünsche der Handwerker erfüllen. Aber die Regierung wird sich hüten, dazu die Hand zu bieten; und die, welche dennoch dazur stimmen, wissen, daß sie dies, auch wenn sie für ihre Ansicht die Mehrheit erhalten, ohne die Gesahr ihun, daß ihre Beschlüsse zu Gesehen werden. Es könnte benen, welche sich als Freunde und Reiter des Handwerks aufspielen, icts Solimmeres passiren. als menn träge wirklich ju Gesehen wurden. Das wurde folde Folgen nach sich ziehen, daß fich balb ein großer Aufschrei ber baburch Geschädigten im gangen Lande dagegen erheben murbe. Alle bie Gewerbetreibenden, welche fich jeht der Frage gegenüber gleichgiltig verhalten, wurden dann fich wie ein Mann bagegen erheben, und auch sehr viele der heutigen Junftschwärmer unter ben Handwerkern wurden dann erft die Rehrseite ihrer Buniche kennen lernen und von benfelben eine andere Meinung bekommen,

Die freisinnige Partet hat gewiß mindestens dasselbe Interesse für das handwerk, wie es nur irgend eine andere Partei haben kann; wenn sie fich nicht für Iwangsinnung und Befähigungsnachweis erwarmen kann, so geschieht dies nur auf Grund bessen, was sie nach ihrer Ueberzeugung als das Befte für das Sandwerk balt. Bielleicht mare es, wenn die Freisinnigen nur ihr Barteiinteresse im Auge hatten, für fle klüger, mit ben Jünftlern Compromisse ju schließen, ihnen irgend einen unschädlichen § 100 % ober y ju gewähren und sie auf die Jukunst zu vertrösten, in der es Privilegien regnen wurde. Die freisinnige Partei hat dies verschmäht. Wenn sie nur an ihr Parteiinteresse dachte, so könnte ste nichts sebnlicher wünschen, als daß die gesetzgeberischen Kräfte, welche das heutige reactionare Syftem geschaffen haben und aufrecht halten, die leeren Borfplege-lungen, mit benen fie die Handwerker an ihr Softem ju hetten suchen, erfüllen. Die Freisinnigen können natürlich nach ihren Grundsaben baju nicht die Sand bieten. Dann murben bie Sandwerker balb einsehen, bag man ihnen Steine ftatt Brod geben will, baß man ihnen die Luftspiegelungen einer Fata morgana als reelle Dinge vorgaukelt, daß man mit ihnen hein ehrliches Spiel treibt.

Bierhandel im Umherziehen.

Der Bundesrath hat sich ber "St.-Corr."
jusolge jur Zeit mit einer Frage zu besassen, welche für die Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung hinsichtlich des Handels im Umherziehen nicht ohne principielle Bebeutung ist. Das Gesch hat vom Handel im Umherziehen, und zwar sowohl vom Andauf als vom Feilbieten, gestilge Getränke ausgeschlossen, salls nicht etwa die Ortspolizeibehörde vorübergehend, auf Grund eines nachgewiesenen Bedürsnisses, dies gestattet. Es hat sich nun in einem praktischen Falle ergeben, daß die Ausrechterhaltung des Verbotes sür den Handel im

Umherziehen bezüglich bes Bieres, ba baffelbe unter bie geiftigen Getranke ju subsummiren ift, ju Unjuträglichkeiten führt. Im Serjogthum Anhalt wird nämlich ein leichtes Bier gebraut, welches namentlich mährend der Erntezeit für die bortigen Arbeiter seilgehalten wird und bei benselben ein sehr beliebtes Gefränk ist. Da dieses Anhalter Bier an ben verschiedensten Orten und auch in ben Rachbarstaaten Anhalts seilgehalten mird, beschwerten sich letitere hierüber, worauf die Anhaltiner Regierung beim Bundesrath den Antrag stellte, für dieses leichte Bier den Handel im Umherziehen zu gestatten. In Rücksicht auf die Billigkeit und zur Berhütung einer einseitigen Concurrenz trat man in den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths der Erwägung nahe, ob nicht im allgemeinen der Handel mit Bier, welches nur einen geringen Alkoholgehalt, etwa bis ju 2 Proc., besitht, von jenem Verbote ber Ausübung im Umbergieben auszuschließen fel. Bur Gestattung einer solden Ausnahme ist ber Bundes-rath besugt, soweit Bedürsniß obwaltet. Bon ber Frage nach biefem Bedurfnif ift benn auch im vorliegenden Falle die Entscheidung des Bundesrathes abhängig gewesen, nachdem sie benselben schon mährend ber vorigen Reichstagssession bechäftigt hat.

Begleitung Stantens und Emins.

In der in unserer heutigen Morgenausgabe bereits erwähnten Condoner Meldung über Stanlen wird noch mitgethellt, daß sich in der Begleitung Emin Paschas dessen Tochter besinde. Im ganzen werden die beiden Tochter besinde. Im ganzen werden die beiden Forscher von 750 Ceuten begleitet, von denen 290 dem Gesolge Emins angehören. Seit dem Abmarsch vom Victoria - Ananza habe er nur 18 Ceute verloren. In Usukama hatte er einen viertägigen Kamps mit den Eingeborenen zu bestehen, es gelang ihm aber, sich durchzuschlagen. Eine der Stanlen'schen Orahtmeldungen endet mit den Worten: "Alle Briese und Nachrichten gehen setzt durch deutsche Hände." Bon der deutschen Station Mpwapwa richtete Stanlen am 11. November ein Schreiben an Wissmann, worin er die Hösssuntschaft Wissmanns zu machen. Stanlens Ankunst in Bagamono wird nicht vor dem 5. Dezember erwartet.

Daß Emin eine Tochter besitzt, war bisher unbekannt; und da er bei seiner Abrelse vor 14 Jahren in den dunkeln Erdtheil noch unvermählt war und eine Weiße in Wadelai überhaupt sich nicht aushielt, so scheint ihm dieses Kind mittlerweile von einer Tochter des Landes geboren worden zu sein. In seinen die April 1887 reichenden Briefen ist jedoch davon an keiner

Stelle etwas erwähnt.

Der Missionar in der Begleitung Stanlens, dessen Namen das Telegramm des Majors Wismann vom 20. d. M. nicht nennen konnte, ist, wie schon erwähnt, der Pater Grault von der algerischen Mission; dieser, eine Schöpfung des jezigen Cardinals Cavigerie, war 1878 die Mission in dem Gediete der großen Seen vom Papste übertragen worden. Don den anderen Europäern, welche mit Emin und Stanlen in Mpwapwa eingetrossen sind, war Casati dei Emin; Iephson gehörte zur Stanlen'schen Expedition und war, als Stanlen von Emin wieder sortging, dei diesem zurückgeblieden. Stair, Dr. Parkes, Relson und Bonny waren Stanlens Begleiter, während Schinze und Hospimann deutsche Missionare sind.

Die interessanteste Persönlickkeit unter Emins und Stanlens Begleitung ist Casati. Capitan Casati ist zu Mana geboren; er war Capitan in einem Bersaglieri-Regiment und schlost sich einer 1879 ausgerüfteten Expedition an, welche ben Gouverneur der Provinz Bahr-el-Ghasal, den Italiener Gessi Pascha aussuchen sollte; im Juli 1880 langte die Expedition in Wau, dem Sitze des Gouverneurs, an. Casata unternahm dort mit großem Eifer eine Anjahl von Forschungsreisen, namentlich in ben Riam-Riam und ben Mombuttu. Dort traf er 1882 mit Dr. Junker jufammen, er entbechte mehrere Nebenfluffe bes Uelle und gelangte sogar bis jum himbiri, einem Nebenfluß des Congo. Er war 1883 gerade im Begriff, seine Forschungen in dieser Richtung wieder aufzunehmen, als die ersten Weldungen vom mahdistischen Ausstande zu ihm drangen. Es gelang ihm, Lado, die Residen; Emin Paschas, ju erreichen. Dort blieb er mit bemfelben bis jum beutigen Tage vereinigt und theilte alle Schichsale mit Dr. Schnitzer. Eine Zeit lang war auch Dr. Junker bei ihnen, ber sich aber 1886 von ihnen trennte und auch glücklich die Rufte er-reichte. Cafati war namentlich bemüht, die Verbindung Emins mit ben Miffionaren in Uganda ju erhalten, auch hat er lange bei dem Könige Aabrena von Unioro gewohnt, um biefen wetterwendischen herrscher in guter Stimmung ju halten.

Die Lage in Paris

bezüglich der Giellung des Ministeriums hat eine andere Wendung genommen, als man nach Maßgabe zahlreicher früherer Vorgänge annehmen mußte. Das Cabinet bleibt troh der in der Kammer erlittenen Riederlage und auch der Inanyminister Rouvier hat nach einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten deschlossen, von der Einreichung seines Rücktritts abzustehen. Das Ministerium muß demnach die Uederzeugung gewonnen haben, daß es sich nicht um ein planmäßiges Borgehen der Majorität, sondern um eine zufältige Combination und die Disciplinlosigkeit der zahlreichen neuen Abgeordneten unter den Mehrheitsparteien gehandelt hatte, welcher sie ihre Niederlage verdankt. Immerhin bleibt die Cage Tirards eine äußerst precäre. Ieden Tag kann die Freundschaft zwischen den Radicalen

und ben gemäßigten Republikanern in die Brüche geben und bann ist's auch aus mit dem Ministerium.

Der Senat genehmigte gestern ben für das Marine-Commando verlangten Credit von 58 Millionen zum Bau von Ariegsschiffen auf Privatwersten. Der Marineminister Barben hatte die Forderung befürwortet und angekündigt, die Regierung werde im nächsten Jahre einen Credit für den Bau von Panzerschiffen auf Staatswersten fordern.

Die Antisklavereibewegung

richtet sich bekanntlich zum größten Theile gegen die Türkei, die durch ihre Nachfrage nach Sklaven zum Angebot reizt. Die Psorte bereitet deswegen eine Denkschrift vor, in welcher sie nachweisen will, daß die Sklaven in den muhamedanischen Ländern sehr mild behandelt werden, daß ihnen nichts abgehe, kurz, daß sie viel glücklicher und zusriedener seien, als in ihrer Seimath, inmittenblutiger Kämpse und Kriege. Die persische Regierung ist dagegen für Schliehung der Sklavenmärkte, von der sie mit der Unterordnung des Käusers auch die des Verkäusers erwartet.

Die Buftande in Tongking.

Wie erinnerlich sein wird, mußte in Jolge des neuerlichen Austauchens von Räuber- und Piratenbanden an der Nordgrenze Tongkings Ende August abermals eine militärische Expedition seitens des französischen Occupations - Corps unternommen werden. Iwei militärische Colonnen wurden nach den Provinzen Caobang und Loch - Nan dirigirt, denen es — allerdings unter ziemlich schweren Verlusten — auch gelang, die Rebellen in die Flucht zu schlagen und zu zerstreuen. Als die Nachrichten von diesen Vorsätlen Ende Oktober in Frankreich einlangten, zeigte sich die öffentliche Meinung in hohem Grade allarmirt, denn dieselben erwechten unwillkürlich die Reminiscenzen an Algier, dessen besinitive Groberung Jahrzente hindurch einen sortwährenden kleinen Arieg nöttig machte, der die größten Opser an Gut und Viut gesordert hat.

Glücklicherweise liegen die Dinge in Tongking anders und die Sachlage baselbst ift geeignet, diese Befürchtungen zu widerlegen. In dem-jenigen Theile Tonghings, welcher von Frankreich sactisch occupirt ist, kommen keine Unruhen mehr vor; das Land ist vollkommen pacificirt und ersreut sich vollständig geordneter Verhältniffe, Rur in bem nörolichen, außerhalb bes Strom-Deltas nächft China gelegenen Gebiete, welches, da die Grenzlinie zwischen China und ben französischen Bestigungen noch nicht thatsächlich abgesteckt worden ift, neutrales Cand ift, wimmeit es von Räubergesindel, das sich theils aus Flüchtlingen aus Tongking, theils aus verabschiedeten dinesijden Solbaten rekrutirt und gegen welches zeitweise militärische Streiszüge unternommen werden muffen. Daß es sich wirklich nur um Räuberelen und nicht um einen förmlichen Aufftand handelt, beweist am besten ber Umstand, daß sowohl die Mandarine des chinesischen Grenzterritoriums, als auch die eingeborenen Beamlen in der französischen Provinz Caobang eine vollkommen correcte Haltung beobachteten und letztere sich sogar an den militärischen Expeditionen mit anerkennenswerther Opferwilligkeit bethei-

In der nächsten Zeit wird nun die definitive Absteckung der Grenze gegen China jur Durchführung gelangen. Nachdem diesbezüglich bereits ein vollständiges Ginvernehmen mit der dinefifden Regierung erzielt und die neue Grenze bereits auf dem Papier tracirt ist, handelt es sich jeht nur mehr darum, daß die französisch-chinesische Delimitations-Commission das Grenzgebiet bereise, was felbftverftandlich nur unter ftarker militarifcher Bebeckung geschehen kann. Diese Expedition wird gewiß auch den weiteren Erfolg haben, alle Räuberbanden zu vertreiben. Ist aber einmal die Grenze abgestecht, dann wird die französische Regierung an die Errichtung von Wachposten und die Stablirung eines Grenzcordons fcreiten, woburch ber Quell aller bisherigen Unruhen verstopft werden wird. Ja, man hofft sogar in maßgebenden Areisen, daß es dann möglich sein wird, einen Theil der französischen Truppen aus Tonghing juruchjuglehen und diefelben burch einbeimische Miligen zu erfetzen, welche Mahregel eine bedeutende Ersparnit involviren wurde, da gegenwärtig von ben 49 Millionen des Budgets von Tongking die kolosiale Summe von 36 Millionen auf die Roften der Besatzungstruppen und der Marine entfallen.

Reichstag.

21. Sitzung vom 22. November. Die Statsberathung wird sortgeseht mit dem Special-Giat des Auswärtigen Amts. Beim ersten Titel der kusgaben "Gehalt des Staatssecretärs 50 000 Mark" ergreist das Wort

Abg. Richter: Ich habe schon bei der ersten Berathung des Ctats darauf hingewiesen, daß die ofsiciöse Presse in der letzten Zeit ihre Angrisse auch auf den Chef des Generalstades, den Brasen Waldersee, ausgedehnt hat. Ich möchte mir die Anfrage erlauben, od irgend welche Anzeichen dasur vorliegen, als odder Chef des Generalstades darauf ausginge, die auswärtige Politik des Reichskanzlers oder Staatssecretärs zu kreuzen (Hört, hört! Bewegung und Heiterkeit) oder ein Verhalten zu zeigen, welches sich in anderer Richtung dewegte als derzenigen, welche der Politik des Reichskanzlers entspricht. Gollte dies der Fall sein, so würden wir alse Veranlassung haben, Verwahrung dagegen einzulegen, daß eine Einstüffnahme auf die auswärtige Politik statisnahet von einer Geite, die diesem Hause nicht verantwortlich ist. Ich din aber meinerseits der Uederzeugung, daß alles das Mythen sind.

Kriegominister v. Beren: Der Zufall hat mich hierher geführt, aber ich will, da bie Sache ein Mitglied ber Armee betrifft, keinen Augenblich jogern, darauf zu antworten. 3ch betrachte biefe gange Gricheinung, welche fich in ben letten Monaten nach biefer Richtung bin abgespielt hat und bie fich mit einem Mitglieb ber Armee beschäftigt, als einen bunklen Punkt in unferer Presse, und ich siehe nicht an, ein berartiges Verfahren für frivol und bie Armee beleibigenb ju erklären. (Beifall links.) Denn es ift frivol, überhaupt Sachen qu ersinden, die nicht existiren können, es ift seivol, die höchsen Ossistere ber Armee in diese Discussion hineinzuziehen und sie in der allgemeinen Meinung zu discreditiren. Es ist beleidigend für die Armee, wenn man ihr überhaupt zumuthet, bag in ihr ein Beift bestehen könnte, der in irgend welche Opposition mit der Regierung Geiner Masestät zu treten vermöchte. Ich halte diese Bezeichnung in Rücksicht auf jede Presse aufrecht, die ein berartiges Versahren bewuht durchsührt, und es mir gleichgiltig, welcher Partet sie angehört. (Lebh. allfeitiger Belfall.) Staatsfecretar Graf Bismard: Ich pflichte burchaus

Diefen Worten meines geehrten Collegen bei. Da fich gezeigt hat, wie leicht fich Mnthen bilben, fo will ich behräftigen, daß hier eine Minthenbilbung vorliegt. Die Bolitik bes Reiches wird vom Raifer geleitet, und Ge. Majeftat nimmt babei nur von benen Rath an, bie

er baju berufen bat.

Abg. Richter: Es freut mich, bag ich burch meine Bemerkungen biefe Erklärungen bervorgerufen habe. Bon heiner Geite in ber unabhängigen national-liberalen, freisinnigen ober Centrumspresse find solche Berbachtigungen ausgegangen. Diefe wurden über-haupt garnicht Beachtung gefunden haben, wenn fie nicht von folden Organen ausgegangen maren, von benen es notorisch ift, bag fie ben Regierungsorganen und bem Prefibureau weifes Papier jur Berfügung ftellen. Was mich nothigte, biefe Angelegenheit jur Sprache zu bringen, war auch ber Eindruch, den gerade biese Erscheinung im Auslande hervorgebracht hat. Das war lediglich der Iwech meiner Bemerhungen. Wir haben nunmehr ein neues Rapitel in ber Beschichte bes groben Unfugs ber officiofen Preffe (Cebhafter Beifall links.)

In ben Titein 2 und 3 (Unterftaatsfecretar u. f. m.) werben im ganzen 30 300 Mk. mehr geforbert als im Borjahre für neue etatsmäßige und Silfskräfte. Auf biefe Beife foll bie Schaffung einer colonialen Abtheilung, losgelöst vom Auswärtigen Amt, vorbereitet

Staatsfecretar Braf Bismarch hebt hervor, bag fich die Forderungen innerhalb der benkbar engsten Grenzen

Abg. Windthorft: Man muß sich junächst über die Erfolge, die bieherigen Gefolge der Colonialpolitik klar werden. Meines Erachtens sind biefelben nicht gerabe aufmunternd gemejen. Ferner icheint es mir, als ob die Colonisation in einer Beise erfolgt, wie fie ber Reichskangler felber früher abgelehnt hat. Weiter ift zu klagen über die Juridhsehung ber katholischen Missionen unter Außerachtiassung ber Grundsähe ber Congo-Akte. Go lange nicht diese Grundsähe zu Gunsten ber katholischen Missionen endlich zur Geltung gebracht merben, fo lange merbe ich gegen alle neuen colonialen Forberungen flimmen. Staatsfecretar Graf Bismarch glaubt nicht annehmen

zu können, daß die Herren gegen die verlangten neuen Arbeitskräfte stimmen würden, da die Geschäfte und die Gesundheit der zeitigen Angestellten unter solcher Weigerung leiden mußten, sowie auch mit Rüchsicht auf bie Berantwortlichkeit vor ben Wählern. Gine ausbrückliche Bestimmung über bie Gleichstellung ber Confelfionen in den Colonien erschelnt ihm entdehrlich, da eine ungleichmäßige Behandlung nie bestanden hat und Beschwerben auch nie laut geworden sind. Ang. Richter: Der Hr. Staatssecretar rühmt die Beschenheit der Neusordenungen in diesem Etat. In

den früheren Ctats ift auch schon so viel mehr gefordert worben, daß es kein Wunder ist, wenn einmal die Reusorberungen sich innerhalb etwas bescheibenerer Grenzen halten. Der Hr. Staatssecretar sprach von unserer Berantwortlichkeit bei den Wählern. Aun, hier handelt es fich boch nur um bie Befundheit eines Raths in Berlin, mahrend bei biefer Colonialpolitik schon so viele andere allein am Alima in Afrika zu Grunde gegangen sind. Kedner verwahrt sich da-gegen, daß man, wenn er die gegenwärtigen Forde-rungen bewilligt, daraus den Schluß zieht, er sei für Errichtung eines selbständigen Colonialamter. Er wünscht im Gegentheil, daß die colonialen Dinge in möglichst engerem Iusammenhange mit dem Aus-wärtigen Amie verbleiben. Es hat disher schon der ganzen Geschichtlichkeit des Reichskanzlers bedurft, um bne Schramme aus ber bisherigen Entwickelung ber ohne Schramme aus der disperigen Entwickelung ver Colonialpolitik herauszukommen. Der Abg. Mindthosst irrt, wenn er glaubt, daß die Missionen überhaupt von dieser Colonialpolitik Nuhen ziehen könnten. Früher waren die Missionen vorgeschobene Posten der Eustur, jeht sind sie vielsach zerkört unter der Einwirkung der Colonialpolitik. Für Gleichstellung der

Confessionen find wir selbstverständlich. Gtaatssecretär Braf Bismarch: Von einem Colonial-amte ist überhaupt nicht die Rede gewesen; es handelt sich nur barum, die Abtrennung einer Abtheilung vor-zubereiten. Wenn die Geschäfte schlecht geführt werden, so werben barunter die Wähler und die Gewählten leiben. Auf die anderen Ausführungen will ich nicht eingehen. Den Borrebner ju überzeugen, ift boch

Abg. Windthorft: Wenn eine neue Rathsstelle nothwendig ift, bin ich bereit, fie ju bewilligen; aber bie Schaffung eines Colonialamts mußte ich behämpfen. Die Colonialpolitik muß unter ber birecten Berantwortlich-keit bes Reichskanglers geführt werben; wir haben geseben, wie vielfache Berwichelungen baraus entstehen können, beshalb muß die Colonialpolitik immer im Jusammenhange mit ber gesammten auswärtigen Bolitik geführt werden. Man benkt in Deutschland, die Confessionen würden gleich behandelt, auch wenn man bas gange Orbensleben vernichtet. Das ift heine

Gtaatsfecretar Braf Bismard: In Oftafrika befteht ein gang befriedigendes Berhältniß. Dort ift die Leitung der Missionen einem apostolischen Bikar unter-stellt. Daß freilich die Missionen der Leitung der Propaganda in Kom unterstellt sein sollen, darüber wird es ichwerlich ju einer Ginigung gwischen uns und

Bleichberechtigung, fonbern eine Unterbrückung.

herrn Bindthorft kommen.

Abg. Hammacher (nat.-lib.): Ich will nur ber Annahme bes Abg. Richter widersprechen, daß die Bewilligung dieser Wehrforderungen präjudiciell wäre für die Stellungnahme zur Errichtung eines Colonialamtes. Es handelt sich dei diesen beiden Posten um Entlastung überaus deschäftigter Beamten und darum, daß auf die Dauer Angelegenheiten von so außer-ordentlich rechtlicher und wirthschaftlicher Bedeutung und Tragweite nicht sozusagen durch Rebenreserate er-ledigt werden können.

Abg. v. Frege (conf.): Broge Erfolge haben wir von ber Colonialpolitik bis jeht noch nicht erwartet; wir find benhalb auch nicht enttäuscht und können auch nicht von Migerfolgen sprechen, wie fr. Richter dies gethan hat. Golche vorübergehenden Krisen, wie sie in einzelnen deutschen Colonien eingetreten sind, haben sich auch in englischen und holländischen Colonien ge-zeigt. Ein einziger Factor sahit uns in den Colonialbestrebungen und babei könnte uns ber Abg. Richter unterflühen, benn hinter ihm flehen sehr potente Manner. Ich meine, bas beutsche Rapital fehlt. Wenn die Regierung nur jogernd vorgegangen ist, so ist sie dabei nur dem jogernden Borgehen des Kapitals ge-folgt. Wir werben alle Forderungen ber Regierung jur Förberung ber Colonialpolitik mit vollem Enthust-

asmus unterstühen. (Beisal rechts.) Abg. Richert: Der Grund der Jurüchhaltung des deutschen Kapitals ist klar; es geht eben nur dahin, wo etwas zu holen ist. Ich dächte übrigens, es gabe auch unter den Freunden des Abg. Frege, unter den Herren Brofgrundbesitern, burchaus eben fo potente Ceute, die fich eben so gut mit Colonialpolitik be-schäftigen könnten. Wenn sie es nicht thun, werden sie wohl keinen Vortheil babei sehen. Der Herr Glaatssecretär hat mehrmals von einer selbständigen

Bermallung ber Abtheilung für bie Colonien gesprochen. Da möchte ich mir doch die Frage an die verbundeter Regierungen erlauben, ob es im Plane liegt, ein felb-fländiges coloniales Amt ju bilben, das vielleicht auch einen besonberen Staatsfecretar noch an feiner Spip

Gtaatsfecretar Graf Bismard: Dir wollen mit bei Bildung einer selbständigen Abtheilung vorläufig nu einen Versuch machen. Bewährt sich die neue Einrichtung, dann wird immer noch die Entscheidung in der hand des Reichetags liegen, ob ein selbständiges

Colonialamt gebildet werden foll ober nicht. Abg. Weermann (n.-l.): Nicht das beutsche Kapital ist zaghaft in ben Colonien gewesen, vielmehr find es die beutschen Regierungen und ber Reichstag. die maßgebenden Areise bei uns gegenüber den neuen Colonien so zurückhaltend sind, so wird das Kapital natürlich auch zurückhalten. In früherer Zeit lagen die Verhältnisse ganz anders. Die englischen und niederländischen Colonial - Gesellschaften hatten vor allem nicht mit ber Efersucht anberer Nationen ju kämpfen, wie die beutschen Gesellschaften. Englander, kämpfen, wie die deutschen Geseilschaften. Englander, Handender, Franzosen mögen sich naturgemäß heute nicht der Oberhoheit einer beutschen Gesellschaft unterwerfen. Es liegt in der Natur der Gache, daß nur das Reich diese Hoheit ausüben kann. Für die Verwaltung der überseeischen Gebiete haben die Privaten nicht das genügende Geld und auch nicht die nöthigen Personen. Die Regierungen haben Beamie genug, welche sehr nicht gern hinausgehen als Regierungsbeamte, aber nicht als Beamte einer Privatgesellschaft. In Kamerun und Togo kann man nicht von einem Mihersolge sprechen. Bezüglich der anderen Colonien verweise ich auf die anderen Unternehmungen englischer und holländischer Gesellschaften; man hörte da in der ersten Zeit auch immer nicht viel von Erfolgen. Ich verweise auf Transvaal, auf die portugiefischen Colonien an ber Westhuste, sie haben sich in ben letten gehn bis zwanzig Jahren erst entwickett. Gie sehen ja, wie bie Englander Jahren erst entwickelt. Sie sehen ja, wie die Engländer in Ostafrika hinter uns her sind und uns etwas abjagen wolsen. Deshald soll man nicht von der Merthlosigkeit der Colonien sprechen. In Bezug auf die Zurüchhaltung des Kapitals kann ich Ihnen mittheiten, daß in Hamburg sich mehrere Gesellschaften sür überseeische Unternehmungen, namentlich sür die Anlage von Plantagen, gedildet haben. Auch in Kamerun sind drei verschiedene Gesellschaften gedildet. Daß diese großen Gummen sich nicht sollt en Colonien zuwenden, in denen sie des Schukes nicht ganz sicher sind, ist doch ganz klar. Das ist aber keine Zaghastigkeit des Kapitals. In ganz neue Cänder geht man mit solchen Unter-In gang neue Canber geht man mit folden Unter-nehmungen nicht. Wenn fich die Verhältnisse erft befestigt haben, wird das geschehen. Ich hätte nichts dagegen, wenn etwas hräftiger vorgegangen wurde in Bezug auf die Besitnahme von Gebieten, in denen das beutiche Rapital sich bethätigen kann. Abg. Bamberger (freis.): Das Rapital wird nicht

wie fr. v. Frege meint, vom Freifinn reprafentirt, sonbern vom Cartell, in welchem Großinduftrie und Großgrundbesich vertreten sind. Was dem deutschen Rapital als Jaghaftigkeit ausgelegt wird, ift nur Ge-wissenholtigkeit. Freilich, biesenigen, welche über Gelber anderer Ceute versügen, sind nicht so zaghaft, sie haben ein weites Gewissen. Die reichen Leute sitzen auf ber rechten Geite. Diefe mogen fich ein Beifpiel nehmen an bem Ronige von Belgien, welcher es sich 10—15 Mill. hat koften lassen, den Congostaat zu de-gründen. Davor ziehe ich den Hut ab, aber nicht vor den Herren, welche Colonialpolitik nur auf Staats-kosten treiben wollen. (Heiterheit.) Man sagt, wir sollten nicht von Mihersolgen sprechen, sondern und bie Entwickelung der englischen und holländichen Colo-nien vergegenwärtigen. Was foll das? Große Musiker sind allerdings manchmal zu Anfang ausgepfissen worden, aber nicht jeder, der ausgepfissen wird, wird ein großer

Mann. (Beiterkeit.) Abg. Wörmann (n.- l.): Früher find bie beutschen Unternehmer oft von englischen Schissen beschüft worden, leht können wir das ja allerdings selber thun. Früher schischen die deutschen Kausseute in englischen Schissen über die Gee. Heute weiß man, daß ein großer Theil der Vermehrung des Rationalwohlstandes darin liegt, wenn der Kausmann deutsche Schisse hat und die Maaren in deutschen Schissen verladet. Ich glaube nicht daß wie auf die Pauer näthie haben unseren Kasse. wir auf bie Dauer nöthig haben, unferen Raffee, unseren Cacao, unseren Tabak von anderen Solonien zu beziehen; ich glaube, bah wir auch einmal den wirthschaftlichen Nutzen, den der Colonialbesitz gewährt, auch für Deutschland einheimsen werden. (Beisall bei

ben Nationalliberalen.)

Abg. Richter: Damit maren wir benn glücklich auf die Theorie ber Sandelsbilan; aus bem vorigen Jahrhundert gelangt, melde heute haum noch vertreten wird. We foll es hin, wenn wir auf ben Raffee, Thee, Cacao, Tabak u. f. w. beschränkt werden bie in ben beutschen Colonien producirt follen, die in ben beutschen Colonien producter werben? Wir haben bas Interesse, bas Bolk so gut und so billig zu ernähren, wie nur möglich. Auf bem Princip, ba zu kaufen, wo man die Waaren am billigsten bekommt, beruht unser ganzer Aussuhrhandel. In bem Maße, wie man kunftlich ben ganzen Einfuhr-handel beeinfluft leibet auch ber Aussuhrhandel, und es seht mich in Erstaunen, daß von einem Hamburger Herrn eine folche Theorie vertreten wirb. Unfere Tabahsbauern hier zu Cande klagen und gehen die Regierung an weil sie nicht genug für ihre Producte bekommen. Und da soll man von Reichewegen Summen aufwenden, um bie Concurreng künftlich ju erhöhen? Das ift ein Biberfpruch in ber gangen Wirthichaftspolitik. Wir wollen bie Concurren; nicht hünftlich fern halten, aber auch nicht hünftlich herbeisiehen. Für uns bedeuten die Schutgebiete keine Berfiärkung, sondern eine Verringerung der deutschen Macht, weil sie uns Verlegenheiten bereiten, die wir früher nicht gekannt haben. Den Schutz in Kamerun konnte Hr. Woermann früher eben fo gut wie von einem englifden auch von einem beutschen Ariegsschiff haben. Gehörte benn Ramerun England? Ramerun mar ein herrentofes Land, und bie Englander hatten bort auch nicht eine Gpur mehr Recht als Deutschland. Gie rufen nach Coun, aber für uns ist die Frage doch die, ob dieser Schutz nicht sehr viel theurer für das Reich ist als das, was irgendwie von Deutschen dort erworben werben kann, und wenn dieser Schutz uns anderen Staaten gegen-über in Verlegenheit bringt, so liegt die Frage nabe, ob es nicht besser ist, die Production dort auszugeben, ftatt folde unverhältnifmäßige Aufwendungen ju Was in Ramerun entstanden ift, ift bort wor der Colonialpolitik entstanden. Ju den früheren Firmen Woermann, Johannsen und Thormalen ist nichts hinzugekommen. Im Togogebiet sindet sich eine einzige Firma aus Bremen. Sie sprechen allerdings von großen Gesellschaften, die sich jur Ausnuhung der Schungebiete gebildet haben, aber wieviel haben benn biese Gesellschaften thaisachlich an wirklichem Rapital eingejahlt? Und welche Aufwendungen bes Reichs fiehen diefen Leiftungen ber Privatpersonen gegenüber? Für Gie if es ja recht bequem, wenn Ihre hondelsunternehmungen Ihnen von Reichswegen unterftüt und erleichtert werden. Für uns aber, die wir das Gelb ju bewilligen haben, ift die Frage die, ob unfere Reichsauswendung im richtigen Verhältniß sieht jum Werth Ihrer Unter-nehmungen, und diese Frage möchten wir verneinen. Wie ist es weiter in den ganzen ofiafrikanischen Schuk-gebieten? Die wirthichafilichen Unternehmungen sind bort nicht barum juruchgehalten gewesen, weil fie burch bie Austbung ber Sobeitsrechte bisher in Anspruch genommen waren, sondern diese Gesellschaften wollten nur regieren, die deutsch-offafrikanische Gesellschaft hat junge Offiziere angestellt, nur um zu regieren, und hat das Neich dadurch in Ungelegenheiten gebracht. Wenn man betreffs ber Colonialpolitik übrigens an bie Mähler appelliren will, so kann man bas ja in Form einer Auflösung thun. Wir können die Verantwortung gegenüber den Mählern tragen. Ich benke, die beutschen Wähler werden um so besser fahren, je mehr diese Colonialpolitik eingeschränkt wird, die die so schon größen Casten des Candes noch erhöhen. (Beisal links.) Abg. Woermann: Es giebt drei Firmen in Bremen

und eine in hamburg, welche regelmäßig mit ben Dampfern meiner Linie fast jeben Monat nach bem Togogebiet fahren und bort ihre eigenen Rieberlaffungen haben. Acht Ceute wohnen jett im beutschen Togo-gebiet. Was Offafrika betrifft, so hat gestern bie Gefellichaft beichloffen, bie wirthichaftliche Thaigkeit wieber aufzunehmen. Gine Reugerung Richters ift mir außerordentlich wunderlich. Er sagte, der Export ziehe sich in die anderen Colonialländer, wo die Deutschen vereits Unternehmungen gemacht haben. Weiß er denn nicht, daß z. B. der englische Export hauptsächlich nach

ben englischen Colonien geht? Aby. Richter: Ich habe gar nicht von bem Export nach einzelnen Ländern gesprochen, sondern gesagt, es ist beine Aussuhr möglich, mo nicht eine Ginfuhr nach einselnen Landern gestoden, einset grusskeine Aussuhr möglich, wo nicht eine Einsuhr
damit in Berbindung steht, und was den Export
betrifft, so hat uns Herr Woermann gerade
den Beweis geliefert, wie wenig er von den Colonien
abhängig ist, denn er hat ausgesührt, daß er weit
mehr Schnaps in englissen als in deutschen Colonien verkauft. (Miberspruch des Abg. Woermann.) Dies hat seine Statistik bewiesen. Im Togo Gebiet sollen alfo 8 Deutsche mohnen. Denken Gie mal, 8 Deutsche, b. h. bloß Handlungscommis; die Chefs hüten sich wohl, dorthin zu gehen. Die Handlungsgehilfen bleiben nur drei Iahre weg und tragen eine Schädigung für ihr ganzes Leben davon. Ich weiß übrigens jehr wohl, daß auch auf diesem Gebiete Experimente gemecht werden willen aber ih weine auch des der gemacht werben muffen; aber ich meine auch, baf ber heichshanzler mit jeiner früheren Bemerkung durchaus Recht haite, daß diesenigen, die wirthschaftlich an den Colonien interessirt sind, auch die Verwaltung in händen haben müssen, weil sie besser beurtheilen können, was für die wirthschaftliche Entwickelung nothwendig ist. Die Verwaltung muß sich eben ben wirthschaftlichen Intereffen unterorbnen.

Abg. Woermann: Es ift unjutreffend, baf bie Chefs ber Kandlungshäuser nicht in die Colonien gingen. Die Chess sind alle ein Iahrzehnt ober länger in den Colonien gewesen. Sie gehen auch heute noch hinaus. Ein Bruder von mir ist beispielsweise heute noch in

Abg. Richter: Dann find Gie also beffer, als bie übrigen Samburger. (Seiterheit.) Ich conftatire übrigens, baß Gr. Moermann meine Behauptung nicht wiberlegt hat, baß er mehr Branntwein in ben englischen Colonien als in den beutschen verkauft.

Beim Rap. 5 (Befanbtichaften, Confulate etc.) Tit. 4, Befandtichaft in Bern, geht Abg. Baumbach (freif.) auf bas Berhältniß Deutsch

lands zu der Schweiz und den Fall Wohlgemuth ein. Das Verhältnis zur Schweiz soll nach den Keusserungen der Commission ein sehr gutes sein, so daß man den Zeitungskrieg gegen die Schweiz, der im Sommer geführt wurde, nicht recht versteht. Die Klindigung des Rieberlaffungsvertrages ift erfolgt aus kleinem Anlag. wegen bes Polizei - Inspectors Wohlgemuth, der sich nicht gerade sehr geschickt benommen hat. Denn es ist doch sehr undorssichtig, das er seinem Agenten Lut die Weisung gab: "Wühlen Sie lustig drauf los!" Das Vorhandensein folder Agenten ift eine bebendliche Folge bes Gocialiftengeseiges. Man hatte boch wohl den Inspector Wohigemuth besavouiren können und brauchte keine Haupt- und Staatsaction baraus zu machen. Bei seiner Bernehmung vor bem Auswärtigen Amt hat Hr. Mohigemuth gesagt, er habe mit ben Morten: Bühlen Gie nur luftig brauf los" etwas ganz anderes fagen wollen. Es ist aber zu begreifen, daß die schweizerische Regierung eine folde Anslegung fich nicht ohne weiteres Es murde die Frage aufgeworfen, ob die Neutralität der Schweis noch aufrecht erhalten werden könnte. Es wurde gleichsam als ein Recht der an-beren Staaten bargestellt, in der Schweis selbst eine Polizei zu unterhalten. Es wurden Forderungen in Einrichtung ber Fremben-Polizei in ber Schweit gestellt Das hiefe boch beinahe, die Gouveränität der Schweiz in Frage stellen. In der Schweiz ist der Schweiz in Frage stellen. In der Schweiz ist die damalige Cituation sehr: ernsthaft genommen. In Deutschland betrachtete man die Schweiz als ein "wildes" Land; man wollte sogar mit Erschwerung des Grenzuerkehrs vorgehen. Endlich beruhigten sich aber die Gemülther etwas, namentlich weil deutsche Staatsmänner und hohe Beamte troth ber Wildheit des Landes sich dorthin begaben. Dem Niederlassungsver-trage gab man von Geiten Deutschlands eine selsame Auslegung. Man glaubt baraus herauslesen ju follen, baß die schweizerischen Behörden unter allen Umftanben daß die schweizerigen Behorden unter auch Unstallen von den sich in der Schweiz ansiedeinden Deutschen Deplere fordern musten. Aber um eine solche Verpslichtung der Behörden handett es sich nicht, sondern nur um eine Berechtigung derselben. An dem Niederlassungsvertrage hat Deutschland ein großes Interessen die hosse, daß die Regierung die wichtigen Interessen Deutschlands bei dem Abschluß eines neuen Verteressen mehrneden mirk trages mahrnehmen wirb.

Staatssecretar Graf Bismard: Es ift in ber Commission schon gesagt worden, daß eine Gegnerschaft swischen der Schweiz und Deutschland niemals bestanden, daß eine Verstimmung niemals Platz gegriffen hat. Bet dem Iwischenfall haben wir uns von dem Gesichtspunkte leiten laffen, bie Bunbesgenoffenschaft ber Schweit ju gewinnen jur Bekampfung ber umfturg-Bestrebungen ber Gocialbemohratie. Es hat keine Berftimmung bestanben und besteht keine. Die geordneten schweizerifchen Berhaltnisse werden die focialbemokratischen Umtriebe auf die Dauer ebenso wenig vertragen als andere Gtaaten. Auf den Fall bes Polizeiagenten will ich nicht weiter eingehen, ber Fall ift abgethan. (Beifall rechts.)

Abg. Ginger (Goc.): Für uns ift ber Fall Wohlgemuth nicht abgethan; er beweift, baf jur Berherrlichung bes Gocialistengesetes von Geiten ber beutschen Polizeibeamten provocatorifc vorgegangen worden ift. Wir haben nachgewiesen, wie deutsche Polizisten pro-vocatorisch aufgetreten sind, ba kann man boch nicht von socialdemokranischen Bestrebungen sprechen. Für Diefe Beftrebungen konnen nur die beutschen Polizeibeamten verantwortlich gemacht werden. Wie fieht den das Auswürtige Amt zu dem Polizeibirector Religer, ber auch in ber Schweit thatig gewesen ift? Der Agent Lut ift ein Gocialbemokrat, er hat sich nicht ju Aufreizungen hergeben wollen, sondern nur bie Berpu Aufreizungen hergeben wollen, sondern nur die Verbindungen angeknüpft, um die Umtriede der deutschen Polizei aufzudeken. Man sollte nicht so leichtberzig mit dem Feuer spielen, sonst kann es einmal zünden. Die Macht der Socialdemokratie in der Schweiz zu brechen, wäre wohl Sache der Regierung der Schweiz. Mir sind dieser Regierung dasür dankbar, das sie dem Polizei-Inspector Wahlgemuth des Landes verwiesen hat. Es würde zu wünschen sein, das unsere Behörben ebenfalls solchen Gifer in ber Entlarvung berartiger Beamten immer gezeigt hatten. Mas mill überhaupt die deutsche Polizet in der Schweiz? Was die Socialdemokraten dort ihun, ist öffentlich und widerspricht durchaus nicht den dortigen Gesehen. Es ist auch vom Standpunkt der Gleicherechtigung ber Rationen immerhin etwas ftarh, wenn man in einem fremden Cando eine Polizei einrichtet zur Ueberwachung

von politischen Ueberzeugungen.
Abg. Bock-Minden (conf.) beantragt Schluß ber Debatte. Abg. Richter zweiselt die Beschlußfähigkeit des Heuses an. Der Ramensaufrus ergiebt die Anwefenheit von nur 152 Mitgliebern, bas haus ift alfo

nicht beichlußfähig. Rächfte Sitzung: Montag.

Menticuland.

Bertin, 22. Nover. Dem hiesigen Magiftrat lft auf die an die Aniferin gerichtete Geburtstags-glüchwursch-Abresse folgendes allerhöchste Ani-

wortschreiben zugegangen:
"Dem Magistrat zu Berlin sage ich sür die mir zum Geburtstage in die Ferne nachgesanden Glückwünsche meinen aufrichtigen Dank. Die Erwähnung der verschiebenen großen und freudigen Ereignisse dieser Jahres, vor allem auch der Vermählung meiner Schwester, erfüllt mich mit dankbarer Erinnerung auch sür den Magistrat und die Bürger Berlins, welche bei

diesen Gelegenheiten in hohem Maße bazu beltrugen, daß die für die Hauptstadt benkwürdigen Lage in schöner und erhebender Weise verliefen. Wenn der Magistrat meiner Fürsorge für Schöpfungen driftlicher Liebe in freundlicher Beife gebenkt, fo fpreche ich bemfelben fur bas mir bei biefer Thatigkeit von ihm bereits bewiesene und ferner zugesagte Gnigegenkommen noch besonderen Dank aus, sowie den Wunsch und die Zuversicht, daß es uns unter Gottes Gegen weiter gelingen moge, mit vereinten Rraften in allen Arbeiten driftlicher Barmherziakeit, vor allem für bie religibje und sittliche Hebung ber großen Bolksmaffen unserer Sauptftadt Stife und Troft bringend, milbernd und

verschnend zu wirken. Potsbam, Reues Palais, 15. Rovember 1889. gez. Kugufta Bictoria, Kaiserin und Abnigin."

* [Die Raiserin Friedrich] hat dem in London unter Leitung Gir Morell Mackenzies stehenden Holpital für Kehlkopf - Krankheiten in Goldensquare, Condon, eine Schenkung von 400 Pfd. St. gemacht. Diefe Gumme wurde erzielt durch den Berkauf bes von Mr. Rennell Robb, von ber britsschen Botichast, versahten Buches "Friedrich, Aronprinz und Kaiser", zu welchem die Kaiserin selber eine Vorrede geschrieben haite.

* [Prinz Friedrich Leopold], welcher bisher à la suite des 1. Garde-Regiments 3. 5. bei der

Ceibcompagnie Dienfte gethan hat, ift, ber "Areuz-3tg." jufolge, bis auf weiteres mit ber Juhrung biefer Compagnie beauftragt morben.

* [Der Bundesrath] ertheilte in der am 21. d. Wits. abgehaltenen Pienarsthung dem Entwurf eines Geseines betreffend die Festkellung eines weiten Nachtrags jum Reichshaushalte-Ctat für bas Ctatsjahr 1889/90 und bem Antrage ber Ausschüffe für 301- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, betreffend Ergänzung der Ausführungsbestimmungen jum Bucherfieuergefet vom 9. Juli 1877, die Zustimmung. Dem vom Reichstage angenommenen Antrage ber Abgeordneien v. Benda und Gen. wegen Errichtung eines Reichszolltarisamts beschloß (wie schon gemelbet) die Versammlung eine Folge nicht zu geben und genehmigte die Veranstaltung einer neuen Ausgabe der Pharmacopoes germanica. Der Schlußbericht ber Bollzugscommission für den Jollanschluß Samburgs murde ben Ausschüffen für Joll- und Steuerwesen und für handel und Berkehr überwiesen. Wit der Borberathung des Entwurfs einer Berordnung wegen Inkrafttretung bes § 140 bes Gesetzes, betreffend die Invaliditäts-und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 wurden die Ausschüffe für Sandel und Berhehr und für Rechnungswesen beauftragt.

* [Der kürzefte Hauptmann.] Bu der Beförderung Wifimanns zum Major bemerkt die "Boff.
Big.", basi bisher in der Armee kein Offizier so hurje Zeit hindurch, nämlich noch nicht ein halbes Jahr, Hauptmann gewesen ist, wie Wismann-Jum Bergleich sei angesührt, daß Raiser Friedrich 1 Jahr 11 Monat, Kaiser Wilhelm II. nahezu 1 Jahr 6 Monat und Fürst Vismarch sast 2 Jahre Hauptleute bezw. Rittmeister gewesen sind.

* [Bon Peters' Emin-Expedition.] Don ber Emin Pascha-Expedition bes Hrn. Dr. Carl Beters veröffentlicht die "Magb. Big." einen vom Tana, 5. Ontober, dairten Brief des Herrn Borchert, in welchem es u. a. beifit:

in weichem es u. a. heiht:

"Das Verhältniß, in weichem ich zu meinen Ceuten stehe, ist ein unbeschränktes, ich richte über Leben und Tob bei Vergehen. Je nach der Größe der Uebertretung lasse ich dieselben in Kelten marschiren; die übliche Girase, welche ich bereits häusig anwenden mußte, sind Stackschläge, von meinem Prügelmeister worschriftsmäßig ausgesührt. Bei großen Verbrechen.

3. häusigerem Entlausen, größeren Diebstählen würde ich, selbstverständlich nach reislicher Ueberlegung, hängen lassen."

hängen laffen." * [Loosanleihe jum Ankauf der Schleh-freiheit.] Der "R.-3." jusolge hat das neulich erwähnte Project der Berloofung behufs Anhaufs des Gebäudestandes auf der Ediloffreihelt in Berlin, wo nach bem Wunsche bes Kaisers bas Denkmal für Raiser Wilhelm I. errrichtet werden foll, bereits die Genehmigung bes Oberprästbenten ber Proving Brandenburg erhalten. Die Loofe follen in vier Gerien ju gehn Millionen perausgabt merben.

* [Im Ciberfelder Gocialiftenprojeti] ift die Dernehmung der Angeklagten zu Enbe geführt und sodann in die weitere Beweisaufnahme darüber eingeireten worden, ob überhaupt eine ungesetiliche geheime Berbindung bestehe. Die Analage suft bei ihrer Confiruction einer solchen Verbindung vornehmlich auch auf bem "Gocialbemohrat" und beffen Stellung jur focialbemo-

hratischen Reichstagsfraction. * [Robeisenproduction.] Rach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stablindustrieller belief sich die Robeisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luzemburgs) im Monat Oktober 1889 auf 891 337 Tonnen, barunter 181 266 To. Pubbeirobeifen und Spiegeleisen, 36 148 To. Bessemerrobeisen, 128 302 To. Thomasrobeisen und 45 621 To. Gießereirobeisen. Die Production im Oktober 1888 betrug 362 006 To., im Geptember 1889 373 185 To. Bom 1. Januar bis 31. Oktober 1889 wurden producirt 3 606 865 To. gegen 3 530 647 To. im gleichen

Zeitraume bes Borjahres. Braunichmeig, 20. Novbr. [Gin Opfer Bogels. v. Falchenftein.] Diefer Tage ftarb hier ber frühere Buchbruchereibefiter Sievers, ein Mann, bessen Name s. 3. viel genannt wurde. Gievers gehörte zu jenen Personen, die hier im Herbst 1870 auf Besehl des Generals Vogel v. Falckenstein verhaftet und nach Löhen in längere Saft gebracht wurden. Er firengte fpater einen Brojeft gegen v. Faldenftein megen wiberrechtlicher Freiheitsentziehung an, der bekanntlich auch ge-wonnen wurde. Ursache ber Berhaftung war ein Flugblatt, bas in Sievers' Druckerel gebrucht worben war. Das Schichfal von Sievers hat allseitiges Bedauern erregt; sein Geschäft war burch ble haft juruchgegangen und auch feine Befundheit hatte fo gelitten, daß er einem langen Giechthum verfiel. Der socialbemoaratischen Partet, beren Führer Bracke damals auch ver-haftet wurde, hat Sievers nie angehörk.

Sfien c. d. Auhr, 22. Rovember. Die Gruben-verweltungen des Effener Reviers haben auf den ihnen hundgegebenen Wunsch einer hier abgehaltenen Bergarbeiter - Berfammlung, die gemahregelten Arbeiter wieder anzustellen, der "Abeintich-Westfällichen Jeffung" jufolge erwibert, daß nach dem Ctrike Arbeiter nur wegen ungebührlichen Berhaltens entlaffen worben feien; Die Grubenverwaltungen wären tedoch bereit, um einen Beweis ihrer friedfertigen Gesinnung zu geben, jeden treuen und langjährigen Arbeiter wieber in Arbeit zu nehmen, ber etwa ohne Beranlaffung ber Grubenverwaltungen feine Arbeit verloren habe.

Dresten, 22. November. Die beutiche Guaba-Sefelifaft, die fich behufs Ermerbung und Ber-

werthung von Cand, Anlage und Ausbeutung von Pflanzungen, sowie des Betriebes von ge-werbischen und Handels - Unternehmungen in tropischen Gebiefen am 12. d. M. hier gebildet bat, giebt auf den Inhaber lautende Actien bis jum Betrage einer Million Mark aus. Ein Theil des Rapitals ift bereits gezeichnet, auch sind schon 8000 Sectar Tabakland erworben worden.
* [Ein Bahtbundnig-Angeboi.] Die freiconser-

pative "Post" schreibt angesichts der Berliner

Stadtverordnetenwahlen:

Stadiverordnetenwahlen:
Soweit das Ergebnis der Stadiverordnetenwahlen auf die Reichstagswahl schließen läst, darf auf ein starkes Anwachsen der socialdemokratischen Chancen im 3 und 2 Wahlhreise geschlossen werden, und es ist nicht unmöglich, dass beide an sie verloren gehen, wenn eine Verständigung zwischen den nationalen Parteien und dem Deutschfreisinn, etwa auf der Grundlage des Wahlergednisses vom 21. Februar 1887, nicht ersteit wird. Ob darauf zu rechnen ist, wird sich je bald zeigen. Die Ablehnung des den Deutschfreisinnigen in Breslau angedotenen Wahlcompromisses sür die nächsten Reichstaaswahlen säht die Aussicht auf eine solche Ver-Reichstagswahlen lätt bie Aussicht auf eine solche Ver-ftändigung allerdings gering erscheinen.

Nach der Auffassung der "Bost" müßten also die Deutschireisunigen mindestens den zweiten (Birchow'schen) Wablkreis dem Cartell überlassen, weil diefes bier 1887 im erften Wahlgange mehr Stimmen hatte als die Freisinnigen. Das ist ein bischen viel verlangt, nachdem diefer Wahlhreis pon Anbeginn an in ben Sanden ber Fortidrittsund fpater ber freifinnigen Partet gewesen und es überhaupt zur Stichwahl erft bann ge-kommen ist, nachdem bier die Cartellparteien Jahre lang mit unermüblichem Elfer die Liberglen

bekämpft hatten.

München, 22. November. Die Kammer der Reichsräthe hat heute mehrere kleinere Ctats und das gesammte Malzansichlaggeseth nach längerer Debatte in der von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Fassung mit allen gegen eine Stimme angenommen.

England. ac. [Der ungehrönte "Rönig von Irland".] Ginem Berichterstalter bes "New-York Seralb" gegenüber äußerte sich bie Frau Parnell, bie Mutter bes irischen Jührers, bag ihr Sohn Charles gerade fo arm fet, wie fie felber. Die wenigsten abnten, welche Gummen die "Times"-Projeste verschlungen hatten, mabrent ihm seine Candguter haum ein Pjund Sterling einbrachten. Bon dem parlamentarischen Fonds, welchen er verwalte, rühre er natürlich keinen Penny ju persönlichen Iwecken an. Das Ehrengeschenk von 40 000 Pfund Sterling sei ganz verausgabt, um eine bringende Hypothek auf seinen Gütern zu löschen, und der Rest sei für die irische Sache verwandt worden. Charles Parnell fei fo arm, baß er nicht 5 Pfund Sterl. in Dublin leihweise auftreiben könne.

Gerbien. Belgrad, 22. November. Der Metropolit Michael erhielt gestern anläftlich seines Namensfestes den Besuch bes Königs Alexander, welcher in Begleitung des Regenten Riftic erschien, sowie die Besuche der Königin Natalie und anderer Notablilltäten.

Griechenland. Athen, 22. Nov. Gestern Abend fand jur Feler des Geburtetages der Raiferin Friedrich ein Familiendiner im königlichen Schlosse statt. Die Akropolis war glänzend erleuchtet. Die Raiserin wird heute Athen verlassen und in Patras mit dem Könige von Griechenland jusammentreffen, der sich auf der Rüchreise von Corfu befindet, bis mobin er feine Eltern, ben Rönig und die Rönigin von Danemark begleitet hatte. (B. I.)

Bon der Marine.

Riel, 21. Novbr. Anläflich ber am 19. November ersolgten Indienststellung der Kreuzercorvette "Prinzeh Wilhelm" giebt die "Kiel. Ig." von diesem Schilberung: Die "Prinzeh Wilhelm", ein Schwesterschild ber vom Prinzen Keinrich gesuhrten Kreuzercorvette "Irene", ist auf der Kieler Werst "Germania" erbaut und im Iahre 1887 vom Stapel gelausen. Das Schiff ist aus deutschem Stadi gedaut und die unter die Wasserlinie gepanzert. Im Innenn wird das Schiff durch den Panzer in einen oberen und unteren Theil geschieden. In der unteren, durch den Panzer geschüften Kälfte liegen alle diezenigen Theile des Schiffes, sür welche eine einschlagende seinbliche Rugel von der verhängnissvollsten Mirkung sein würde, nämlich die Michinen. Pulver- und Geschoskammern. Das Schiff ist mit sechs langen 15-Ctm. Geschützen armirt, welche in sogenannten Schwalbennestern siehen, und welche in sogenannten Schwalbennestern stehen, und zwar können vier direct nach vorn, zwei direct nach hinten seuern. Ferner trägt das Schiff noch an seder Seite vier kurze 15 Cim.-Ranonen und sechs Revolver-Kanonen. Unterhalb des Rammsporns hat "Prinzeh Wilhelm" noch etwa vier Meter unter dem Masser ein Korpedorohr. Bei einem Raumgehalt von 4400 To. hat das Schiff Maschinen von nicht weniger als 8000 Bierbehräften.

* Der Capitantieutenant Hoffmener ist jum Corvetten-Capitan, die Lieutenants zur Gee Commerworch und Countag sind zu Capitantieutenants er-

Am 24 Novbr. Danzin, 23. Nov. M.-A. bei Tage. 5.-8.7.45, U. 3.48. Danzin, 23. Nov. M.-H. bei Tage. Betteraussichten für Conntag, 24. Novbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt und trübe, Nebelbunft, rauhe Luft, nafkalt; mäßige Winde, nach Guben bin leb-bafter und ftark. Niederschläge. Im Often und Norden Nachts Frofte. 3m Guden milbe Luft.

[Danhidreiben.] Wie f. 3. mitgeiheilt ift, wurde vor einigen Wochen burch eine von herrn Oberburgermeifter v. Winter geführte Deputation bem früheren Oberpräsibenten unserer Proving, herrn v. Ernfibaufen in Berlin, ber Chrenburgerbrief ber Stadt Danzig und ein von Freunden aus Stadt und Proving gewidmetes größeres Gilbergeschenk als Shrenangebinde überreicht. In einem an grn, v. Winter mit der Bitie um weitere Mitiheilung an die Geber ge-richteten, von letzterem der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegten Schreiben vom 11. November fpricht nun gr. v. Ernsthaufen seinen Dank wie falgt aus:

jehr ich mich ber digt aus:

jehr ich mich burch bie mir zu Theil gewordenen Beweise ber Iuneigung und Anerkennung geehrt und dankbar ergriffen slibte. Den Strenbürgerbrief der Stadt Danzig betrachte ich als eine hohe, über mein Derdienst hinausgehende Auszeichnung, die mich beschämen würde, wenn ich nicht in der That dieser Stadt, in welcher ich so diele angenehme Beziedungen angeknüpst habe und der ich sedeutende wilktige Anregungen perhande, wit stepungen angeknüpst habe und ber in jo bedeutende geistige Anregungen verbanke, mit aufrichtigster Anhänglichkeit zugethan wäre, so daß ich mich innerlich als ihr zugehörig betrachten kann. Das reiche Geschenk, welches Gie mir im Namen von Feunden aus Stadt und Provinz überbracht haben, ist mir ein Zeichen der Nachsicht und des Mohlmellang mit welcher weine Tödtscheit deurbes Bobiwollens, mit welcher meine Thatigheit beur-

theilt worden ift, und hat mich burch bie finnige Form, in welcher baffelbe meinen perfonlichen Berbaltniffen

angepaßt ift noch besonders ersreut."

* [Danziger Schlachthaus.] Die gestern erwähnte Schlachthausbau-Angelegenheit wird am nächste Dienes die Stadtverordneten. Berfammlung beschäftigen. Lehtere ift vom Magiftrat ersucht worben, fich mit ber befinitiven Wahl ber Rlapperwiese und ber über bie Wallstrafe ju führenden Schienenverbindung mit dem Legethor-Bahnhofe einverftanden ju erklären und ein Abkommen mit der verwittweten Frau Tijchlermeister Ahlhelm ju genehmigen, nach welchem diesetbe das von ihrem verstorbenen Chemann bis 1902 gepachtete Steinschleusen-Grundstück mit dem barauf 1885 neu erbauten Wohnhause, den Werkstätten, der Dam smühle incl. Ressel und Maschinen sofort an die Stadt abtritt, wenn ihr eine Entschädigung von 50 000 Dik. gezahlt wird. Das betreffende Grundflück wird von dem neu anzulegenden Schienenstrange mitten burchschnitten; die Gebäude selbst werden nicht berührt.

* [Bezieks-Eisenbahurath.] Die kgl. Eisenbahn-Direction hat zur Berathung ber wichtigen Fabrplan-Aenderung, über welche wir bereits berichteten (Ausbebung der Parallel-Nachtcourierzüge über Konik, Leitung sammtlicher Courierzüge über Konik und Cinrichtung eines neuen Courierjuges über Thorn - Infterburg), ben Bezirks-Gifenbahnrath ju einer Extrafitiung auf ben 4. Dezember einberufen. Die nachfie orbent-

lide Situng foll bann am 30. Januar ftattfinben. * [Der Banziger Turn und Tentverein] hielt gestern Abend seine vierteljährliche Hauptversammlung ab. Aus dem dabei erstatteten halbjährlichen Rassen-bericht entnehmen wir, daß das Bereinsvermögen 4322 Mk. (gegen 3896 Mk. im Mai d. I.) beträgt. Die Mitglieberzahl ist um 55 gestiegen, so daß der Berein jeht 354 Mitglieber hat. Der Antrag des Dorstandes: an jedem ersten Gonntag im Monat seine Turnfahrt abzuhalten sur beide Abiheilungen mit nachfolgendem geselligen Bessammensein, wurde zum Beschluß erhoben. Der Bau einer eigenen Turnhalle, welche flaubfrei, genügend groß sein und allen Ansprüchen ber Reuzeit genügen foll, wurde ernstlich ins Auge gefast. Erfreuliche Resultate ber neu begründeten zweiten Abiheilung wurden berichtet. Dieselbe turnt am Mittwoch mit ca. 50, am Gonnabenb mit 30—40 Mann. Das turnerische Ceben im Verein hat im verflossenen halben Jahr wiederum zugenommen. In der ersten Abtheilung iurnen am Montag 70—85, am Donnerstag 50—60 Mann. Am Fechten, jeden Dienstag Abend, nehmen durchschnittlich 20 Mann theil. Für die Weihnachtsseier des Bereins am 4. Januar wurden die nöthigen Kosten bewilligt. In Vordereitung sür diese Jeter befindet fich u. a. ,, Gtanlens Expedition nach bem Innern Afrikas".

Innern Afrikas".

* [Streskammer.] Von den sonnigen Gesilden Gierra Leones in Asrika hatte ein widriges Geschich den Zijährigen Neger Iacod Thomas an unsere nordische Kilste verschlagen, wo er in Königsberg und hier als Kellner beschäftigt war. Nachdem er schon in Königsberg eine kurze Gesängnisstrasse wegen Diedstahls verdüst hatte, erhielt er im hiesigen Wiener Case ein Engagement als Kellner. Thomas kam in ziemlich abgerissenem Zustande hier an und schien überhaupt sehr wenig bei Kasse zu sein, da er in Königsberg seine Uhr versehen und sich das Reisegeld von dem Bestiger des Wiener Case hatte schienen lassen wursen Westschward, wie wir s. 3. mitgesheilt haben, einem Capitän, der an einem Tische unter dem Zeite gesessen den Keliner Thomas, welcher an diesem Tage die Gäste in dem Zelte bediente, ist nun die Anklage erhoben worden, das Portemonnaie gestohlen zu klage erhoben worden, das Portemonnale gestohlen ju haben. Am anderen Tage ham Thomas von einem Ausgange jurück und seine Collegen bemerkten, daß er sich verschiedene Goldsachen gekaust habe. Auch neue Stiefeln und Aleider hatte er sich angeschafft und dieselben baar bezahlt. Wie später sesigestellt worden ist, hat er sur 183 Mk. Sachen gekaust. Da gegen ihn auch sonst noch viele Verdachtsmomente sprachen, nahm der Gerichtshof den Diebsschlaft als erwiesen an und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß. — Es wurde sodann eine gegen den Iahnarzt Max Beck erhobene Anklage wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit unter Ausschluß der Oessentlichkeit verhandelt. Es lagen ber Anklage vier Fälle ju Grunbe, in dreien erfolgte jedoch Freifprechung und nur im vierten Falle erkannte der Gerichtshof unter Annahme milbernder Umstände auf 9 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat als burch die erlittene Untersuchungshaft verbuft erachtet murbe.

[Bolizeibericht vom 23. November.] Berhaftet: Jimmermann megen hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 10 Obbachlofe, 3 Beitler. — Ge-stohlen: 1 Portemonnaie enthaltend 46 Mark, 1 Zeug-Jaquet, 1 graue wollene Unterjacke, 1 schwarzes Borhembe, 1 Paar Rropsstiefel, 5 Herren - Ueberzieher, 3 Taillentücher und 2 Damen Wintermäntel. — Gesunden: 1 Brosche, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzu-holen von der Polizet-Direction hier.

* Der Gerichts-Affeffor Allhnas in Berlin ift gum Amterichter in Flatow und ber Rechtsanwalt Schie-kopp in Raukehmen jum Notar ernannt worben. Thorn, 22. November. In ber letten Gigung ber

hiefigen Rreissnnobe murben ju Abgeordneten für bie Provinzial-Synode die herren Pfarrer Gtachowit, erfter Burgermeifter Bender unb Stadtrath Rittler

* Ronigsberg, 22. November. In ber beutigen Beneralversammlung des offpreußifden landwirthichaftlichen Centralvereins fiel, wie bie "Oftpr. 3ig." melbet, bie Wahl des hauptvorftehers auf Herrn Justigrath Reich-Menken und biejenige seines Stellverireters auf herrn Regenborn-Schäferei. Dieselben find für die nadften brei Jahre gewählt. Beide murben auch ju Bertretern im beutschen Candwirthichaftsrath und Landes Deconomie-Collegium gewählt. Bisheriger Hauptvorsteher war dekanntlich liberale Rittergutsbesitzer Bon-Neuhausen. bei ber Wahl wieber, wie im Dezember 1883, politische Vorgange sich abgespielt haben, ist aus ben Königsberger Blättern nicht ersichtlich. — Die biefigen Nationalliberalen beabsichtigen, wie aus einer Rotis der "Agsb. Allg. 3tg." hervorgeht, für die bevorstehende Reichstagswahl Herrn Bürgermeister Hoffmann, der 1887 in engerer Wahl siegte, wieber als Candidaten aufzustellen. hr. Hoffmann hat sich jur Mederannahme des Mandats bereit erklärt. — Die hiesige Actien-Sequerei Bonarih gemährt ihren glüchilchen Actionaren für bas verfloffene Gefchäftsjahr eine Divivende von 25 Procent.

Braunsberg, 23. Nov. Das hiefige Samurgericht verhandelte vorgestern und gestern jum dritten Male über die vor ca. 10 Jahren erfolgte Ermordung des Pferbehändlers Schwarz aus Dangig. Bei ber erften Verhandlung im November 1888 wurden bie beiden Pie behändier Prang und Rosenberg jum Tobe, Rockel ju 5 Jahren Zuchthaus verurtheist. R. beruchigte sich bei dem E kenninis und trat seine Strase an, Prang und Rosenberg legten die Revsson ein, wonächst das erste schwurzerichtliche Erkentnis vernichtet und die Suche im letten Commer hier nochmals verhandelt wurde. Jeht wurde Rofenberg auf Grund eines Alibibewetses freigesprochen, Prang abermals zum Tobe verurtheilt. Der Ausgang bieses zweiten Projesses hatte zur Folge, baß Rochel vorläusig aus der Etras-anstalt beurlaubt und in Bezug auf ihn ein Wieder-

Berlin, 23. Novbr. (Privattelegramm.) Das Emin-Comité hier erhielt burch die Firma haufing in Jangibar eine Melbung Borderts mitgetheilt. wonach nicht die deutsche, sondern eine englische

Expedition von den Comalis zersprengt sei. Beters und feine Benoffen feien mohlauf und befänden fic am Renia.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

	Berli	m. 23.	November.		
Weisen, gelb			2. Orient-Ani.	65,60	65 60
RoyDeibr .	188 50	186,20			
April Mai			Lombarben .	65 50	
Roggen	70 100	40 100	Fransoien	101 9	
Roo - Deibr.	170 00	170.50	Creb. Actien		167,70
April-Mai .		171,50		238,40	
Getroleum pr.	7.00160	TATAGO	Deutsche Ba.	171,50	
200 %	100		Caurabutte .		175,00
loco	25,20	25,20			171.65
Rubbi	1307180	20/120	Ruff. Noten	215.30	
November	70,30	70,00		215,10	
April-Mai	65.10				20,345
Spiritus		S 8 8 5	Condon lang	20.17	20,165
RopDeibr.	31.20	31,50			
April-Mai .	32,30			70,50	70,60
1% Reichsant.			Dans Brivat-		3135196
31/2% bo.	102 30		bank	141.80	141,50
ay Confola .			D. Delnilbie	and the same	145,00
Confels.		102,40		-	135,00
11/2 % welipr.		1000	Miawhast-D	115,20	115.70
Blandbr	100.25	180,25	bo. Gi-A	65,20	64,90
bo. neue	100,25	100,25	Ofter. Gabb.	MARKET STATE	
3% ital. g. Prio.	57.80	57.80	Gtamm-A.	94,00	93,75
ia Rum. & JR.			Dans. GiAnl.	101,50	101,50
Une. 4 % Gibr.	88 30	88,40	Turk 5 % AA.		82,10
			e: ruhig.		
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	The same of the sa	-		-	A THE PARTY OF THE

Danziger Börfe.

Amilicie Rotirungen am 23. Rovember.

Feinglaifs u. weit 128—1354 150—190. Re.

bochami 128—1354 147—185 M. Br.

beilbunt 128—1354 147—185 M. Br.

beilbunt 128—1354 138—154 M. Br.

128—1354 132—153 M. Br.

roth 128—1354 123—153 M. Br.

roth 128—1354 130 M.

Aut Lieferung 1564 dann per Rovbr-Desember sum
freien Derkehr 1264 180 M.

Aut Lieferung 1564 dann per Rovbr-Desember sum
freien Derkehr 179 M. Gb., transit 135 M. Br.,

134/2 M. Gb., per April-Wai sum freien Derkehr 190 M. Gb. do. transit 140 M. bes., per
Juni-Juli transit 143/2 M. Br., 143 M. Gb.

Roggen boco fest, per Lowne vom 1128 stgr
grobkörnia per 12048 transit 111 M. bes.

Regulirungspreis 15048 lieferbar mismosisker 163 M.,

unterpoln. 111 M., transit 109 M.

Ruf Lieferung ver Rovbr. inianb. 159 M. Gb., transit
159 M. Gb., per Desember Januar iniänbilch
159 M. Gb., per Desember

Erbsen per Tonne von 1000 kgr. weize Futter- inlänt.
124 M bez.
Kafer per Lonne 1000 kilogr, inl. 153 M bez.
Kilbsen per Lonne von 1000 kilogr. rus. Winter240 M bez. russ Gommer 230 M bez.
Kleie per 30 kilogr. zum Geeerport, Weizen- 420 bis
4,45 M bez.
Epiritus per 10000 % Liter locs contingeniirt 49½ bis
483/4 M bez. per Noodr.-kpril 49½ M 68. nicht contingentirt 30¾ M 68., ver Noodr.-kpril 31 M 68.
Rehbement 750 Keusahrwasier 11.15—11.35 M
bez. Kendement 750 Keusahrwasier 12.50 M
bez. bet kleineren Luantitäten 12.60 M bez.
Esteinkablen per 3000 kilogramm loco ab Reusahrwasier
verzollt, bet Wagenladungen mit 20 % Tara 12.50 M
bez. bet kleineren Luantitäten 12.60 M bez.
Esteinkablen per 3000 kilogr. ab Reusahrwasier in
Kadn-Ladungen, englische Schmiede-Rus- 50—52 M,
ichott. Malchinen- 45—47 M.

Brach-Abschlässe vom 16. bis 23. Rovember.
Jür Gegelschiffe von Danig nach Caen 3s 1½d per
Luarter Getreice. Gunderland 9s per Load Crossings,
85 6d bis 18s per Load Chocks, Martkal 1100 M für
ein 86 Reg. Tons-Ghiff en rouche, Karhus 2750 M für
ein 86 Reg. Tons-Ghiff en rouche, für Kleie 55 Bt.

ein 86 Reg. Tons Schiff en rouche, karhus 2750 M für ein 240 Reg. Tons Schiff en rouche, karhus 2750 M für ein 240 Reg. Tons Schiff en rouche, für Kleie 55 Pf. per Ctr. Für Dampfer von Danzis resp Reufahrwasser: nach London 28 3d Stadt, 28 Holm per Auarter von 500 K engl. Gewicht Weizen, Hull 18 6d am Holm oder Legan zu laden, Rosterbam 28 in der Stadt zu laden, Kopenhagen 15 M 2500 Kilogr., Antwerpen 18s per Load eichene Schwellen.

**Borkeher-Ams der Kausmannschaft.

Coad eichene Schwellen.

Berkeher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Rovember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. —

Wind: SW.

Becigen. Inländischer fest, Iransit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde sür inländischen belloumt 1224 172 M., 122/348 174 M. 1254 178 M. dochbunt 1224 179 M., weiß leicht bezogen 1264 178 M. weiß 1294d 183 M., Gommer- 1874 und 1 348 172 M., sür volnischen zum Iransit bunt 1284d 133 M. gutbunt 129/344d 137 M., slasie 1264d 135 M., 122/344d 179 M., belloumt 1274d 137 M., slasie 1264d 135 M., 122/344d 179 M., belloumt 1274d 138 M., sür russischen zum Iransit bunt 120/34 128 M., sireng roth 1254d 135 M., 1354d 135 M. per Ionne. Iermine: Robbit. Dezdr. zum freien Berkehr 179 M. Gd., sransit 135 M. Br., 134/2 M. Gd., Dezdr. Ianuar transit 135 M. Br., 134/2 M. Gd., Dezdr. Ianuar transit 135 M. Br., 134/2 M. Gd., Dezdr. Ianuar transit 135 M. Br., 134/2 M. Gd., Dezdr. Ianuar transit 134/2 M. Gd., Transit 140 M. bel., Iuni-Iusi transit 143/2 M. Br., 143 M. Gd., Regulirungspreis zum freien Derhehr 30 M. transit 135 M. Br., 143 M. Gd., Regulirungspreis inländich 183 M., gebr. Bezdr. inländ. 159 M. Gd., transit 106 M. Gd., April-Wai inländischer 1821/2 M. Br., 1611/2 M. Gd., rassit 111 M. Gd. Regulirungspreis inländich 163 M., unterwielich 111 M. transit 103 M.

Berks in gebandelt inländische große 1074d 140 M., rassitiche zum Iransit 100 M. 101/4 110 M., 111/4 125 M. per Ionne. —

Safer inländ. fein 153 M. per Ionne bez. — Geblen inländischer Gammer. 240 M. russiticher zum Iransit Gommer 230 M. per Ionne gebandelt. — Weisenheite zum Geeervort große 4,45 M., mittel 4,2 M. per Ionne gebandelt. — Weisenheite zum Geeervort große 4,55 M., mittel 4,2 M. per 100 M., genitrier 1sco 30% M. Ed., Rovbr.-April 31 M. Gd.

Bartig, 28. Rovbr.-April 31 M. Gd.

Bartig, 28. Rovbember.

Danzig, 23. November.

Danzig, 23. November.

*** [Woch-Bericht.] Das Metter bleibt anhaltend milde und der Landmann ist dei seinen Arbeiten nicht selfdri worden. Die Meisenberichte des Auslandes drachten keine Beräufe nach England zu Giande dringen können. Mit der Eisendahn trasen zu unterem Plahe 335 mit Getreibe und Alete beladene Waggons ein und aus diesen und einigen Mosserzufuhren sand ein Umsah von 1250 Tonnen statt. — Inländische Waare zu Küblenzwecken degehrt und dies 2 M. iheurer dezahlt; Transstwaare im Breise behauptet. Bezahlt wurde: inländischer Sommer 123/1, 128, 13374 173 175. 185 M., bellbunt 128/14 180, 182 M., poln. zum Transst durt 122, 128/34 180, 182 M., poln. zum Transst durt 122, 128/34 127, 135 M., bellbunt 126/9, 129/34 137, 135 M., bodbunt glass 129/3074 137 M. vollstein 128/3, 129/3074 143, 145 M., hodbunt glass 129/3074 137 M. vollstein 128/3, 128/45 M. vollstein 130/4, 131 M., roth 128/4 133 M., milbe roth 128/6/4 135 M., streng roth 130, 135/4 139, 145 M. Regulirungspreis zum freien Ber-

aufnahmeversahren eingeleitet wurde. Das Resulta war jedoch sür Rochel kein günstiges. Die Geschworenen erklärten ihn auch diesmal der Beiheitigung am Todischlärten ihn auch diesmal met Beilage)

Rermischlärten Jahre Jachrichten.

* [Imai 1911. 1401/2, 140, 1401/2, 140, 1401/2, 140, per Inni-Juli 1431/2 M. desahlt.

Das kleine Angebot von Rossen wurde von Millen-Gablischemens in steinendem Breite rach aus dem Markte genommen. Bezahlt wurder per 1207th intändlicher 1257/2 M. desahlt.

Bis M. russischemens untersahlt vorder von Mossen wurde von Millen-Gablischemens in steinen met Beablt wurder von Mossen wurde von Millen-Gablischemens untersahlt vorder der 1207th intändlicher 123/47/2 M. desahlt.

Bis M. russischemens untersahlt vorder von Mossen wurde von Millen-Gablischemens untersahlt von Mossen wurde von Millen-Gablischemens untersahlt vorder vor

Danziger Fischpreise vom 22. November. Cads, groß. 2.00 M, hlein 1.20 M, Aal 0.81–1.09
M. Jander 0.70–1.00 M, Bieffen 0.50–0.60 M,
Rarpfen 0.80–0.90 M, secht 0.60 M, Barich 0.50 M,
Blöß 0.20 M, Dorich 0.10 M ver M. Flundern per
Randel 0.50–2.00 M, hering per Schock 0.8 M.

Broduktenmärkte.

Rich 0.50 - 2.00 . S. Dering per Schock 0.8° . M.

Produktenmarkte.

Richigobers, 22. Rovember. (c. Dortains n. Grothe.)

Richien per 1000 . Rilogr. bothburter 123th 175 . M.

Beiten per 1000 . Rilogr. bothburter 123th 175 . M.

126 . Deriver ruff. 120th 130. 125th 135 50. 128th 136 . Deriver ruff. 120th 130. 125th 135 50. 128th 136 . Deriver ruff. 120th 130. 125th 135 50. 128th 136 . Deriver ruff. 130 . M. bet. — Rosen per 1000 . Rilogr. infanb. 120th 136 . Deriver ruff. 130 . M. bet. — Refer per 1000 . Silver. 147 . 145 . 183 . M. bet. — Refer per 1000 . Silver. 147 . 145 . 183 . M. bet. — Erblen per 1000 . Rilogr. infine. 121 . M. bet. — Balen per 1000 . Silver. 148 . Bet. — Einfaat per 1000 . Bet. 148 . Bet. — Einfaat per 1000 . Bet. 248 . Bet. — Einfaat per 1000 . Bet. 248 . Bet. — Einfaat per 1000 . Bet. 248 . Bet. — Einfaat per 1000 . Bet. 248 . Bet. — Einfaat per 1000 . Bet. 248 . B

Plehnendorfer Canalitie.

Meieorologijche Depejche vom 23.1 November.

	Thrond	leun a sente		
Stationen.	Bar.	Mins.	Deiter.	Len (Cels
Aberdeen	768 765 759 769 763 749 765 770	GM 3 GM 1 MGM 8 GGM 2 MGM 2 MGM 2 MGM 2 MGM 2	petter heiter Regen Rebel bedecki Regen bedecki Regen	0#632342
Cork. Aucenstown Cherbourg Selber Soll Samburg Seminemunde Neutahrmafter Memel	770 770 770 769 771 772 772 771	TOTAL 1 GGIR 3 G 1 GIR 4 GIR 2 GGIR 2 GGIR 2	heiter Rebel molhenlos Rebel molhenlos Rebel halb bed. bededat	6 10 .66 0 1) -1 20
Daris Münster Garlsrupe Miesbaben Minden Themais Berlin Wien Breslau	773 772 776 775 776 775 777 777	SED 1 RO 2 Hill CO 1 ECO 1 22 ECO 1 22 ECO 1	motherios molkenios. Rebel bedecki Rebel beiter molkenios Rebel Dunfi	12326325 1-2326325 1-326325
Ile b'Aig	772 776 775	50 4 500 4	wolkenlos beiter wolkenlos	7 5

1) Reif. 2) Reif. 3) Rauhfrost. 4) Reif. 5) Reif. Scala für die Windstärke: 1 = leiser Jug. 2 = leicht. 3 = schwach. 4 = mähig. 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif. 8 = stillemilch. 9 = Sturm. 10 = starker Sturm. 11 = bestiger Sturm. 2 = Orkan.

11 — heftiger Giuem, 12 — Ornan.

Cin barometriches Max mum üner 1715 Mm. liegt über Gidolifrankreich, bem Alvengebiete und Desterreich-Ungarn, mährend ein Minimum im hohen Norden tuirmische Gidwesswinde an der mitsteren norwegischen Külte verursacht. In Centraleuropa dauert die rudige. ibeils heitere, iheils neblige Mitterung ohne mehdare Niederschläge fort. In gant Deutschland, der äußerste Nordweiten und Nordossen ausgenommen, berricht leichter Frost.

Pentiche Seewarte.

Meleorologijche Beobachtungen.

Rov.	Gtbe.	Barom. Stand	Thermson Celfius.	Mind and Better.
22 23	4 8 12	775.8 771.2 770.2	- 4.2 - 0.5 + 1.7	SB, flau b. mäßig, t. Molken. S, flau, leicht bezogen. Rebet. SSB, flau, wothenlos.

Derantwortilisje Redacteure: für den politischen Theil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. Heirmann, — das Seullieion und Literarläuge: H. Köckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Idek und den übrigen redactisseiten Inhalt: A. Klein, — für den Injeralene theil: A. B. Sasemann, sämmtlich in Danzig.

Ctatt besonderer Melbung. Die Verlobung meiner Tochter Gertrub mit herrn Rathan Rosenthal aus Chemnith beehre ich mich hierdurch anzuseigen. Culmies W./Pr., im Nov. 1889. Mr. Rosenfeld. Gertrub Rosenfeld. Rathan Rosenfeld. Derlobte. (2595

periodie. (2595)
prifer am 18. d. Mis. geborenes
Töchterchen wurde uns heute
früb durch den Lod wieder entriffen.
Danzig, den 23. November 1889.
Eduard Matthies,
Brovinzial-Gieuer-Secretär,
und Frau. (2590)

Rad Goffes unerforld-lichem Raibichluß entsch ief heute Rachmittag 1½ libr nach längerem Leiben mein innig geliebter G tte, unier guter Bater, ber Könialiche Gebeime Regierungs-Rath a. D. Ritter p. v. Wilhelm Alexander Jalker

in seinem noch nicht vollen-beten 74. Lebensjahre. Boppot, 22. November 1889 Die hinterbliebenen.

Die Beerbigung findet auf bem hiefigen Kirchhofe vom Trauerhaufe aus am Mitt woch, den 27. d. Mis., Nach-mitags 2 Uhr fatt. (2588

Bekannimachung.

Die Insta volethung einer Chausserwalse, einschließlich Umsiehen des Mantels, der Brovinstal-Chausser Danig-Dirschau 1. soll im Wege des ichristlichen Angebotes öffentlich v.rdungen werden.
Dazu habe ich einen Termin auf

Donnerflag, d. 5. Bechr cr.

Dormittags 11 Uhr in meinem Amtseimmer hierselbst anberaumt bis zu weichem Biefungsluftige ichrif liche, verschloffene Angebote an mich portofrei einzureichen ersucht werden. Die Bedingungen liegen während der Dienstlunden dier aus, sind auch nebst Angebotsformularen gegen Erstattung von 0 60 Mark Schreibgebühr erhältlich.

Br. Etargard, 22. Nooder, 1889.

Der Kreisdaumeister.

Rasmann (2581

In bem Curt Wunderlich'schen Concurse soll eine Abschlags-vertheilung erfolgen.
Bei einer versugbaren Massen vertheilung erfolgen.
Bei einer versugbaren Massen Fordexungen mit Borrecht besahlt sind, 111.399 M 96 A Forderungen ohne Borrecht zu berüch schliegen.

gen ohne Borrecht zu berück fichtigen. Konik W./Br., 20. Novbr. 1889. Der Concursverwalter. Dr. Bogel. Rechtsanwalt.

Mittwod, d. 27. Novbr. d. 3 Bormittags 10 Uhr, oll das Inventar des geltrandeter dowedilden Schiffes Maria, be-tiebend in

2. General-Persammlung

Borschuft - Bereins zu Danzig.

Eingelragene Genossenschaft mit unbeschränkter haftpflicht. Montag, den 25. Rovbr. 1889, Abends 7½ Uhr. im großen Gaale des Gewerbe-

Gnbglinige Belchluhfassung barüber: ob der Berein mit unvetheränkter Hastbelicht fortbeltehen,
ober in eine Genossenschaft mit
beschränkter Hastbelicht ober in
eine solche mit unvelchränkter Rach
thukpsticht umgewandelt werden
foll.

Calif

Danig, ben 15. Novbr. 1889.
Der Aussicherath
B. Krug, Borsitzender.
NB. Aur gegen Borseigung ber
Mitgliebskarte ist ber Einiritt

3d have mich pier als praktifder Arst, Specialarst für auhere und Frauen-Arankheiten niedergelassen.

Dr. Franz Fischer, Altftädt. Graben 93, parterre.

Sprechftunden: Bormitiags 8—912 Uhr. Rad mitiags 4–5 Uhr. (2580 Danzig, im November 1889.

Coole 7 der Kothen Arcus-Cotterie d 3,50 M der Ihotogr. Jubiläums-Aus-stellung zu Königsberg à 1 M. zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Beimaride Kunstausstellungs-Lotterie, Sauntgew. M. 50000, Loofe à M. 1.

Loge a M 1.
Rönigsberger Ausstellungs-Lotierie, Haupigewinn M 2000, Coole à M 1,
Rothe Areng-Cotterie, Haupt-gewinn M 150 000, Cosse à M 3,50 bei (2823 Le. Bertiing, Serbergasse 2.

Mein Comtoir befindet fich jeht Langenmarkt Nr. 40

Sange-Stage. Georg Goeldel.

Bobe, Heil. Geiftgaffe 68 im Bobe, heil. Geiftgaffe 68 im Englichen sehr gut war, so ver-kachte ich Französich und kann den damit meine volle Ju-riedenheit aussprechen.

Atthut Leonhardi, Danzig.

hoj- Zahnarit v. Hertiberg's

Zahnpulver, Porräthig: Langenmarkt 1, II. Ctage.

Zuckerfabrik Tiegenhof. Unfere Actionare werben hierburch sur außerordentlichen General-Berfammlung

Freitag, den 13. Dezember d. Is., ins Deutsche Haus, hierselbst, ergebenft eingelaben.

Tagesordnung:
. Wahl eines Mitgliedes der Kevisionskommission.
. Abanderung des § 15 des Statuts.
Tieges hof, den 18. November 1889.

Die Direktion. J. Hamm. Seinr. Stobbe.

(2585

Weinhandlung C. H. Hielau Hundegasse Nr. 4/5,

empfiehlt zu alten, noch niedrigen Preisen:

Rum, Cognac, Arrac etc., Danziger Schlummer-Bunich-Effenz, Burgunder- und Bictoria-Bunsch-Effens, in bekannt vorzüglicher Qualität,

sowie sämmtliche Gorten Weine von den geringsten bis zu den hochfeinsten Marken.

4, Wollwebergaffe 4, empfehlen als aufterordentlich billig im

große Partien modernster

Winter-Aleiderstoffe, theilmeife für die Salfte bes früheren Breifes.

Leinene Tischtücher, einzelne größere Tafeltücher räumungshalber bebeutend unter gewöhnlichem Preife.

1000 Dutzend Taschentücher, reinleinen, für herren und Damen, per Dunend von M 1,80 an.

Laschentücher mit bunter Borte. gefäumt, für Rinde-, per Dutiend von M 0,80 an.

Schürzen und unsauber gewordene Wäsche-Begenstände spottbillig. (2600

Filzschuhe, Filzpantoffel, und Filzröche

verhaufe ich, um biele Artikel gang ju raumer, ju be-beutend ermäßigten Preifen. Paul Rudolphy, Danig, Cangenmarkt Ar.

C. Flemming, Lange Brücke 16. Segel, Anker, Ketten etc, im Gativofe des Hern Geerg w Bohnsak meisteietend gegen sleich daare Bezahlung verhauft werden. (26 4)

Sentreter der berühmten und anerhannt besten

Siemens Patent invertirter Regenerativ-Breuner,

ersein vollständig das elect. Licht, zur Beleuchtung von Laden
Schuthof, den 22. Roobe. 1889. Pro Stunde nur 5 Pfg. Muster sleht zur gest. Ansicht. Jeden Abend

Der Koll. Strandhauptmann.

Der Koll. Strandhauptmann.

> Frischer Berliner Giucianys iff räumungshalber in Gäcken und Tonnen auch centnerweile, billigst abzugeben Räberes (2442

> > Lastadie 3-4 im Baubureau.

Stablarnbeuschieucu, Cowries aller Art, feste und transportable Stahlbahnen. Weiden, Radfahe



9261)

fager, Kagermetall, Schienennägel, Kaschenbolzen etc. kauf- auch miethswei

in verschiebenen Farben, empfiehlt in grober Ausmahl zu billigften Breifen. (2544

E. Flemming, Lange Brücke Nr. 16.

Grosse Bücher-Auction im Saale des Bildungsvereinshauses,

Hintergasse 16.
Montag, den 25., Dienttag, den 26., Mittwoch, den 27.
und nötdigenfalls Donnerstag, den 28. Aovember 1889, Bormettags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

Ca. 3200 Kände verschiedenem

belletristischen, historischen und belehrenden Inhalts

an ben Meiftbietenben gegen gleich baare Jahlung öffentlich ver-iteigern.
Die Besichtigung ber Werke ist Freitag, den 22., Gonnabend, ben 23. und Gonntag, den 24. November cr. gestattet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Sochfeine Zafel-Liqueure, Rum, Arrac, Cognac, italienische Roth- und

Weifiweine, als Tisch-, Dessert- u. Medizinal-Weine sehr zu empfehlen, offerirt (1745

(1546) Weichsel-Neunaugen,

pro Schock 4, 5, 6, 7, 8 M, jur Brobe 2 St. 15, 20—30 &, feinste Gewürz-Anchovis per H 20 &, alle Arten Salzberinge am bil-ligsten bei H. Cohn, Fischmarkt 12 in der Heringshandlung.

offeriri (1745)
Carl Sanarke Aahf.,
Brodbankengasse 47.

Rünftliche Zähne,
pro Zahn 3 Dia. incl. Alaste,
ichmerstoses Zahnstehen 2 Mk.,
Blomben etc. bei F. Afeister,
Zahnkünstler, Heil. Geistgasse 36.

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen Fortzuges gebe ich mein seit mehr als 12 Jahren bestehendes

Möbel-, Spiegel- u. Politerwaaren-Geschäft auf und find die Geschäftslohalitäten an die Firme

Cuttner (Möbel-Magazin) jum 1. Geptember nächsten Jahres bereits vermiethet. Um bis bahin mein großes, aufs beste affortirtes nur soliden und stylgerecht gearbeiteten

Möbeln aller Art, sowie completten Zimmer-Einrichtungen etc. zu räumen, habe ich die Breise auss äußerste herabgesetzt. Bis zur gänzlichen Auflösung behalte ich meine eigenen großen Werkstätten bei, so daß ich in der Lage bin, die im Laufe der Zeit sich etwa herausstellenden Lücken in kürzester Frist wieder zu ergänzen und die zuleht reichliche Auswahl zu bieden

Relle und prompte Bedienung jusichernd, bitte ich um geneigte Ertheilung jahlreicher Aufträge und zeichne Sochachtungsvoll

> E. G. Olichemski, Möbel-Fabrik,

2578)

Dangig, Langenmarkt 2.

Nähmaschinen-Offerte! Victor Lietzau.

erstes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft mit Reparatur-Werkstätte

Danzig, Canggasse Nr. 44, gegenüber bem Rathhaufe, hält beständiges Lager von Ringschiffchen Nähmaschinen

Ginger-Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb.

Ganzlicher Ausverkauf megen Aufgabe des Gold- u. Gilberwaaren-Engros-Geschäfts

Reparaturen prompt und forgfältig.

E. Rasemann, Freitgasse 128|129 I (ca. 50 % unter Cabenpreis).

Das Cager enthält eine große Auswahl goldener Kerren-und Damen-Retten, goldener und filberner Armbänder, Medaillons, Brockes, Ringe in 8- und 14-Karat, Grarat-und Esrallschmucksachen, Alfenidewaaren, extra fark verfilt. Messer, Easte u. Eössel, silv. Myrthenkränze eic. Das Cager ist eventl. auch im Ganzen zu jedem annehm-baren Gebot zu verkaufen. (2462)

A. Ulrich, Danzig.

Comtoir und Verkaufslager:

18. Brodbänkengasse 18. Reinheit und directer Import garantirt.

Gardinen-Verkauf.

Jute-Portierenstoffe, Englische Tüll-Garbinen, Möbel-Eretonnes, Antimalapars Lambrequins, Rouleaurstoffe, Tischbecken etc. empfehle ich in neuen hübschen Mustern zu billigsten Breisen.

Baul Audolphy, Danzig, Cangenmarkt Ar. 2.

Photograpsisches Atelier L. Dähling 87 Fleischergasse 87 empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung von Photographien seber Art in künstlerischer Ausführung bei soliden Preisen. (2577

Arac - Rum - Ananas -irgunder - Vanille - Portwein Silberne Preis-Medaille: YROPE Amsterdam 1883. Bordeaux . 1882. Paris . . . 1867. Fertschritta-Medallle: Preis-Medalile:

DUSSELDORFEER durch alle ersten Geschäfte der Branche hierorts Vor Nachahmung wird gewarnt.

Damen-Hemden aus Stuhl-Creas Bündchenform, mit Spitze Damen-Hemden aus Stuhl-Creas Bündchenform, mit Spitze, Stück 1,50, 1,60, 1,75, 1,90, 2,30 Mk

Reinleinene Jacquard- u. Damast-Gedecke, Tischtuch, Gr. 160×170 Cm. Mundtücher, Gr. 12×72 Cm. Preis für das Gedeck mit 6 Mundtüchern 9 u. 11 Mark.

1 Reinleinenes Thee-Gedeck, Weiss, mit farbiger tüchern mit Franzen, Preis 5 Mark.

1 Stück baumwollen Stuhl-Creas Marke CO, mittelfeinfödig, für iede Art Leinwäsche geeignet. Breite

mittelfeinfädig, für jede Art Leiewäsche geeignet, Breite 33 Centim. Preis für das Stück von 20 Metern 10 Mk. 1 Stück karrirt Bettbezug, enthaltend 18 Meter, austweite der Stück karrirt Bettbezug, reichend für zwei Oberbetten u. 4 Kopfkissen; blauweiss, rothweiss, rothblauweiss u. s. w. Breite 83 Centim. Preis für das Stück 8, 9,50, 10,80 und 12 Mark, empfiehlt die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

R. V. Grünfeld. Berlis W., Leipzigerstr. 25 für persönlichen Einkauf. Landesbut in Schles. für schriftliche Autträge.

Von 20 Mark an postfrei.

Gaion-Flügel von Blüthner | neu Bohlengeschäft ihälig geweien, auch mit schriftlichen Arbeiten be wandert ist, lucht per 1. Januar dauernbe Gtellung.

G. Wiede, frauengasse 43.

Teltower Rübchen empfehlen äuferft billig Braklow & Janiki. I. Damm 22/23.

Importen

Alois Wenskn,

Danilg Borft. Graben 67, I

Winter-

A. Willdorff,

Cangenmarkt Nr. 30, (Hotel Engl. Haus).

Iwei Rittergüter

Gehr icone frifche Sechte soeben angekommen, find zu ver-kaufen Kleine Mühlengaffe 7—9 unten links. (2611

Meidengasse 4c ist eine berrichastliche Wohnung 1 Treppe
hoch, bestehend aus 7 Zimmern, Mädchenstube Keller, Boden, Zubehör Waschküche zum 1. Korist
m. Jahres zu vermiethen. Besichtigung Vormittags 11—1 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr. (2573) 1888 89, offerirt nach Muster für eine Bremer Fixma (2628

Greils Hotel und Restaurant.

Retterhagergaffe Nr. 16, liefere nach Maak ju 12, 14, 16, reisenden und hiefigen Publikum gang ergebenft.

> Münchener 1 Citer 50 Bf. 1/2 Citer 25 Bf. 3,10 Citer 15 Bf.

inder Räheder Areis-u. Garnisonstadt Stolp und der Chausse delegen, in vorzüglichem Zustande,
sind preiswerth det kleiner Anzahlung erdisteilungshalder sofort
zu verkausen.
Die Güter sind ca. 2000 resp.
1500 Morgen aroß, haben guten,
warmen, kleefähigen Boden, vorzisgliche Gebäude und volles bestes
Inventar.
Einere Aughunft ertheitt Inventar. Kähere Auskunft ertheilt Br. Rentier Rellermann,

Stolp i. Pomm. Wilhelmstrafe. Mein Grundstück in Dirschauer Wiesen, 34 culm. Morgen, bin Willens mit vollständigem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen krankbeitshalber sofort zu verpachten (2568

ober zu verkaufen. Rentier Barganowski, Dirfchauer Wiefen bei Dirfchau. Cine stationäre Jocomobile.

15 Bferdehr., nur hurse Zeit benutt, Compound-Gustem, mit Condensation und aussiehbarem Röhrenhessel, sowie 10 m hohem Schornstein hat preiswerth absugeben 3. Woses in Bromberg. Mein in bester Cage gelegenes Materialwaaren- u. Schank-Geschäft nebst Gaststall beabsichtige zu verkaufen. (2803 S. Regier, Reuteich Westpr.

50 fehr feine Flugtauben fint zu verkaufen Schidlin 25 be Dombrowski. (2576 Eif. Gelbichrank bill. zu ver kaufer Hopf, Dathausche Gaffe 10 Pianino, fast neu, prämitri, Fleischerg. 15, b. 1. v.

3um 15. Dezember findet ein erfahrener zuverlähiger, un-verheirath. Intvektor, mit Drill-kultur und Zuckerrübenbau ganz vert-aut, gegen 600 M. Gehalt, Etellung.

Dom. Klein Golmkau per Gobbowith.

Mündner Bier. Eine renommirte Münchner Großbrauerei ersten Ranges münicht mit einem bebeutenden Bierhändler oder Kestauraseur, behus Alleinverkauf ihrer Biere sir einen größeren Rayon in Verdindung zu treten.
Gest. Offerten erbesen unter V. 83755 an Haasenstein & Bogler R.-G. Wünchen.

Einen Cehrling

mit guten Schulkenntnissen such sum sofortigen Antrilt bet monat-licher Remuneration Georg Goeldel, Befucht ein erfter

Expedient für eine Stabeisen-Brochhand-lung in Daniig von logleich event. vom 1. Jacuar. Offerten erbeten unter 2553 in der Exped. diesex Zeitung.

Ein Cehrling und ein junger Commis

von gleich gesucht für ein Comtoir. Selbsigeschriebene Offerten sub 2570 an die Erp, diefer 3ig erb. Für ein hiefigen Schankgeschäft wirb per 1. Januar l tüchtiger energischer Expedient mit Caution gesucht. Gest. Offerten unter Ar. 2569 an die Erved. dieser Zeitung.

Eine gewandte Berkäuferin

für sofort, wirb gesucht. Mel-bungen bei Bernhard Liedtke Langenmarkt 6. (2622 Terf. Köchinnen, die auch Kaus-arbeit übernehmen, nette Dienstmädchen mit langi. Zeugn. von gleich od. 1. Januar empfiehlt Barbenche, I. Damm 17.

Gin bed. vorz. älteres Kinder-mädchen f. neugeb. Klinder, eine älterb. beb. Nähterin, junge kr. Candwirthin, bebiente Grühen ber Haustrau, bessere Wirthin, in feinsterklücheerfahren, empsiehti 3. da begen, 2624) Heilige Geiftgasse 100.

Ein älterer junger Mann Materialist, der poln. Eprache mächtig, gegenwärtig in einem Colonial- und Delicatessengelchäft thätig, wünscht auf prima Refe-renzen vom 1. Januar oder später anderw. Exgagement. Gest. Offerten unter Rr. 2414 der Exped, dieser Zeitung erbeten.

Buchhalter, auch m. stenogra-phischen Kenntnissen, zwer-töfig im Fach, sucht zum 1. Januar Stellung. Gefl Offerten sub Ar. 2413 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Det große neue Jaden Seilige Geiffgasse 19 ist zu ver-miethen. Näheres Gr. Miblem gasse 9, 1. Etage (2827

Ein möbl. freundl. Vorbersimmer ist am brausenden Wasser 8 zu vermietben. (2534 Auf Wunsch auch Vension.

Augustinerbräu

3um uftdichten. hundegaffe 110.

I. Restaurant,

Ausschank bes vorzüglichen Rindl'-Bräus. Beftes Münchener Bier. ff. Rüche. Seute Abend Wurft-Pichnick. Familien-Galons in den oberen Gtagen. (2618

Restaurant "Zum Hochmeifter". Frauengaffe 10. Englisch-Brunner-Bier. 2574) J. Schneider. Freundliche Bebienung.

Augustinerbräu. Heute Abend: Wurft - Picknick. Blut- und Leberwurft, eigenes Fabrikat, auch außer dem Hause.

Raiser-Panorama, Die französiche Schweiz I.

Friedrich Wilhelm-Ghühenhaus. Gonntag, ben 24. November 1889:

Concert (ernsten Inhalts), ausgesührt von der Kavelle des Erenadier Regiments Könis Friedrich I. Dirigent Herr C. Theif. Anfang 6 Uhr. Entree 30 %. Logen 50 %. 2531) C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater. Sonntag, den 24. November 1833 Comtoir: Cangenmarkt 40, Rünftler-Borftellung: Bum vorletten Dale:

Borführung ber Fontaines lumineuses (Bunder-Fontaine)

Genfations-Objekt auf der Parifer Weltausstellung.
Marmorbilder und Gruppen nach berühmten Statuen und Kunkmerken moderner Meister.
Musik eigens hierzu componitiom Kaiserlich Russikhen Salund General-Musikhirector Assemann Vitege.
Sowie Austreten sämmtlicher nen engagirier Künster-Specialitäten.
Rierre Areise.

Rleine Preise. Montag, den 25. Rovember cr. Bum lehten Male: Borführung der Fontaines lumineuses.

Stadttheater.

Gonntag, den 24. November:
Audmittags 4 Uhr. Bei belden
Dvern. Breifen. Der Kräßer
und sein Rind. Bolksstückt in
4 Akten von Raupach.
Abends 7½ Uhr: Götz von Bezlichingen. Schausviel in 5 Akten
von Wolfgans Boethe.
Nontag den 25. November:
Zannhäuser.
Dienstag den 28. November:
Der Mikado oder: Ein Igs
in Titipu. Burlesque Oper us
2 Akten von Arthur Sulfican
Diitmoch, den 27. November:
Benesis sür Max Meidlich Der
Rampf um das Dassein

Operngläser

Gustav Grotihaus,

mit weihem Abzeichen, dem Dans keiter-Berein gehörig, hat fich verlaufen. Der Wiederbringer rhält eine Belohnung. Der Hand if abzugeben in Langlub bei dem Vice-Wachtmeister Kams der Eskadron 1. Leid-Hutzen-kegiments Rr. 1. (2617 Der Vorstand des Danziger Reiter-Bereins.

mpfiehlt zu den billigsten Westen und in größter Auswahl

Sunbegasse 97, (3202) Eche Manhauscheadle. kin sawarzbrauner Hund

oen & W. Kafemann in Daniel Hierzu eine Beilages

Beilage zu Nr. 18007 der Danziger Zeitung.

Gonnabend, 23. November.

Danzig, 23. November.

* [Berfonalien beim Militar.] Stettin, Dajor vom Grenadier-Regiment Ronig Friedrich I. (4. oftpreufifches Rr. 5), in Genehmigung feines Abichiebs-gesuches mit Benfion gur Disposition gestellt und gleichzeitig jum Commandeur bes Candmehr-Bezirhs Braubeng ernannt; Ruborff, Major vom Grenadier-Regiment König Friedrich I., jum Bataillons-Commandeur er-nannt; Rogalla v. Bieberstein, Major aggreg, dem Grenadier-Regiment König Friedrich I., in das Regiment wiedereinrangirt; v. Balther, Gecond Lieut. vom thüringischen Infanterie-Regiment Rr. 31, auf ein Jahr jur Dienftleiftung bei bem meftpreufischen Gelb-Artillerie-Regiment Rr. 16 commandirt; Augustin, Oberstlieutenant von ber 2. Ingenieur - Inspection (früher Commanbeur bes Danziger Pionierbataillons), unter Entbindung von ber Stellung als Ingenteur-Officier vom Plat in Spandau jum Abtheilungs-Chef im Ingenieur-Comité und jugleich jum Mitglied ber Priliungscommission bes Ingenieur- und Pionier-Corps ernannt; v. Seineccius, Oberfilieutenant im oberernann; v. Heineccius, Oberfulunenan im oberschlessichen Infanterie-Regiment Ar. 62, mit der Tührung des Infanterie-Regiments Graf Schwerin in Graudenz beauftragt; v. Krause, Major im schlessichen Dragoner-Regiment Friedrich III., zum Commandeur des dritten Dragoner-Regiments in Bromberg ernannt; Behr, Major und Commandeur bes Cabettenhaufes zu Rulm, als Bataillons-Commandeur in bas hessische Infanterie-Regiment Ar. 116 verseht; Augustin, Hauptmann und Compagnie-Ches vom Cadettenhause zu Wahlstatt, unter Besorberung zum Major zum Commandeur bes Cabettenhauses zu Rulm

* [Rirdenmufik.] Bie alljährlich, fo finbet auch biesmal am Tobtenfeste in ber St. Bartholomai-Rirche eine Befangs - Aufführung ftatt, und zwar wird von einem gemischten Chor gesungen, a. Die große Liturgie; b. "Ich weiß, baf mein Erlofer lebt", fünfftimmig von M. Bach.

* [Chiffermufterung.] Am 5. Dezember wird im Mohr'ichen Lokale am Dlivaer Thor die diesjährige Schiffermufterung fomohl für ben Gtabthreis Dangig wie für die beiben Candhreife Danziger Sohe und Dangiger Rieberung ftattfinben.

S. Bohnfach, 22. November. Der hier geftrandete Schooner ,,Marie" ift geftern mit 150 Laft Coaks-ladung für 220 Mk. an den Saftwirth W. in öffentlicher Auction verhauft worben. Das gerettete Inventar wird besonders verauctionirt werden. — Gett einigen Tagen ist der Fischer R. jun. von hier verschwunden, nachdem er zuleht Abends in einem Sasthause gesehen worden. Heute wurde an einer Buhne bei öftl. Neufähr bie Mühe des R. in der Weichsel gefunden, wonach wohl anzunehmen, daß R. seinen Tod in der Weichsel ge-funden hat. Er hinterläßt eine Wittwe mit drei kleinen

Marienburg, 22. November. Das Golof erfreut sich einer kürglich geschehenen Zuwendung feltener Baffen, welche, aus bem Nachlaffe bes Johanniter-Ritters Grafen v. Rrochow ftammend, von beffen por kurgem verschiebenen Bemahlin Stephanie ber Martenburg gewibmet und burch herrn v. Binemin-Befenom überreicht murben. Darunter eine reich verzierte alte Armbruft, ein Ritterschwert, ein mächtiger 3meihanber

mit geschlängelter Goneibe (fogenannter Flamberg, -"ben ein ftarker Dann nur schwingen kann"), eine Sellebarbe, Dolch, verzierte zierliche Feuersteinpiftolen und ein hölzerner, mit gepreftem bemalten Leber überzogener Rundichild: ein befonderes werthvolles Silich, sowohl megen feiner kunftvollen Anfertigung wie ber Geltenheit halber, in ber folche ber Berganglichkeit ausgesette Stücke noch vorkommen. Die Waffen bilden, ju einer Bruppe vereinigt, in bes hochmeifters Bemach einen ichonen Wanbichmuck. - ,,Diefe Mauern, biefe Remter hunden uns von alten Thaten"! Bürbiger vermögen folche Stätten nicht geschmückt ju werben, als mit benkreichen Beichen ritterlicher Rraft und Gemandtheit, die unferen Canben einft zu golbenen Beiten halfen. Es rebet jum Besucher ber Marieuburg aus solcher Widmung ber hochherzige Ginn, ber bei bes Lebens unruhvollem Streben bie Erinnerungen

an vergangene große Tage nicht vergist. P. Dt. Rrone, 22. November, Bei ber Giabtverordneten-Granmahl wurden gewählt am Montag in ber 3. Abtheilung nur herr Raufmann G. Galinger. Für bie zwei noch ju mahlenben Gtabtverordneten ift, ba bie Candibaten bei biefer Wahl nicht genugenb Stimmen auf sich vereinigt hatten, jur engeren Wahl ein Termin auf ben 10. Dezember festgesetzt. Am Mittwoch wurde für den verstorbenen Rentier Borbt herr Maurermeister Briefe mit großer Mehrheit ge-wählt. heute murbe in ber 2. Abtheilung herr Schneidermeister Tehlass gewählt. Jur Siichwahl ge-langen, da nur noch ein Candidat wählbar ist und die doppelte Anzahl ausgestellt werden muß, die Herren Brofe und Dr. Chling. In ber 1, Abtheilung murben ebenfalls heute gleich im erften Mahlgange gemählt bie Herren Kausmann Rumöller, Kittergutsbesither Tischer und Buchhändler Harms. Don 50 Wahl-berechtigten waren 43 erschienen.

Bermischte Nachrichten.

* [Bergiftetes Brod.] In Raiferslautern ift seit einigen Tagen eine große Anjahl von Personen, 50 in 20 haushaltungen, plötslich erkrankt, und zwar wurden fammtliche Erkrankungen auf Bergiftung jurückgeführt. Die Bergifteten haben, wie bie "Fr. 3." berichtet, Brob gegeffen, welches aus einem in ber Gifenbahnftrage befindlichen Bachergeschäfte herstammt. Es ift bereits constatirt, daß das Bift (vermuthlich Arsenik) nicht bem Mehl, fondern mahrend ber Racht bem im Bachhaus stehenden Brodteig beigemengt wurde. Das ge-sammte Brod, welches aus diesem Gebäch hergestellt wurde, sowie alles sonst irgendwie verdächtige Brod wurde polizeilich beseitigt. Bis jeht sehlt jede Spur des Thäters.

ac. [Gpate Bahne.] In Anglesen ftarb lenthin eine Frau im 98. Lebensjahre, welche erft kurg vor ihrem Tobe brei neue Jahne bekommen hatte. Ihr Mann lebt noch. 74 Jahre hatte die Che des Paares gedauert.

Am Sonntag, den 24. November 1889 (Todtenfest),

predigen in nachbenannten Rirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archibiaconus Bertling, 10 Uhr Confiftorialrath Franck. 5 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Connabend 1 Uhr und Conntag 91/2 Uhr. Mittags 12 Uhr Rindergottesdienft in ber Gt. MarienRirche Confistorialrath Franck. Donnerstag, Dorm. 9 Uhr. Wochengottesbienft Diaconus Dr. Weinlia. Abends 6 Uhr Bibelftunde Englische Rapelle (Seil.

Geifigasse 80) Consistorialrath Franck.
Englische Kapelle (Heil. Geistgasse 80). Dormittags
11 Uhr Kindergotiesdienst der St. Marien-Parochie

Archibiaconus Bertling.

St. Johann. Dormittags 91/2 Uhr Prebiger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Pastor Hoppe. Beichte Gonnabend Mittags 1 Uhr und Gonntag Morgens

St. Catharinen. Borm. 91/2 Uhr Paftor Oftermener. Abends 5 Uhr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens

Spendhaus-Airche. Vormittags 91/2 Uhr Prediger Blech. St. Arinitatis. Vorm. 91/2 Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Maljahn. Beichte um 9 Uhr früh und Connabend 121/2 Uhr Mittags.

St. Barbara. Bormittags 91/2 Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kinder-Gottesdienst und Abends 6 Uhr Bortrag über den Propheten Jesaia in ber großen Sacristei Missionar Urbschat. Mittwoch, Abends 7 Uhr. Wochen-Gottesbienft in ber großen

Gacristet Prediger Juhst.

Sarnisonkirche zu St. Elisabeth. Dorm. 10½ Uhr Gottesbienst und Feier des heiligen Abendmahls Divisionspfarrer Collin. Beichte Sonnabend Nachmittags 3 Uhr und am Tobtenfeste Vorm. 10 Uhr Divisionspfarrer Collin. Nachm. 2½ Uhr Kinbergottes-bienst Pastor Rolbe. Abends 6 Uhr Abendgottesbienst

Divifionspfarrer Röhler.

St. Betri und Bauli (Reformirte Gemeinde). 10 Uhr Pfarrer Soffmann. 5 Uhr Abends Communion-Bottesbienft.

St. Bartholomai. Vormittags 91/9 Uhr Confisiorialrath Sevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr und Connabend Mittags 1 Uhr.

Seilige Leichnam. Borm. 91/2 Uhr Guperintenbent Bole.

Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Bormittags 91/2, Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte 9 Uhr in ber Sacriftei. Nachmittags 3 Uhr Einweihungs-Feier auf bem neuen Rirchhof vor bem Betershagener Thor. Die Abenbanbacht um 5 Uhr fällt aus.

Mennoniten-Semeinde. Dormittags 91/2 Uhr Prebiger

Mannhardt. (Collecte.)

Diakoniffenhaus-Rirche. Bormittags 10'Uhr Prebigt Paftor Rolbe. Freitags 5 Uhr Bibelftunde Paftor

Rindergottesdienft ber Conntagsichule. Gpenbhaus. Rachm. 2 Uhr.

Simmelfahrts-Rirche in Reufahrwaffer. Vormittags

91/2 Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr. Rirche in Weichselmunde. Borm. 93/4 Uhr Gottes-dienst und Feier des heiligen Abendmahls Divisionspfarrer Röhler. Beichte Connabend, Rachmitt. 31/9 Uhr, und am Tedtenfeft vor dem Cottesbienft Divifionspfarrer Röhler. Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgaffe Rr. 18.

Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Montag, Abends 7 Uhr, Miffionsftunde, berfelbe. Donnerftag. Abends 6 Uhr, Schriftauslegung Divifionspfarrer Röhler. - Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsftunde, Brediger Pfeiffer.

Seil. Beifthi rde. (Evangelifch - lutherifche Gemeinbe.) Bormittags 9 Uhr und Rachm. 21/2 Uhr Paftor Roth Freitag, Abends 7 Uhr, berfelbe.

Evangel.-luth. Kirche, Mauergang Ar. & (am brotten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und hl. Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncher. Nachmittags 3 Uhr Gedächtnisseier für die Verstor beneu. 6 Uhr

Kirchenjahresschluß, berselbe. Königliche Kapelle. Frühmesse, 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht. St. Ricolat. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt

93/4 Uhr Bicar Bietarski. Besperandacht 3 Uhr. St. Isfeph-Rirds. 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Borm. 9½ Uhr Hochant und Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Vesperandacht.

St. Brigitta. Militar - Cottesbienft fruh 8 Uhr beil.

Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr.
v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9% Uhr. Nachmittags 3 Uhr Besperanbacht. St. Hedwigskirche in Reusahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Keimann. Freise religiöse Semeinde. Im Gewerdechause:

Borm. 10 Uhr Prebiger Köchner. Abendmahl. Baptiften-Rapelle, Schiefftange 13/14. Born. 24/2, lihr, Rachm. 41/2, Uhr Prebigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Beistunde Prebiger Röth.

In der Rapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 Vormittags 10 Uhr Hauptgottesbienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt und um 6 Uhr Coan-gelistenvortrag. Zutritt für jebermann.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Samburg, 22. Novbr. Setreidemarkt. Weizen Isco ruhig, holiteinischer loco neuer 175—152. — Boggon loco ruhig, mecklendurgischer Isco neuer 172—175, tust. soco ruhis. 114—118. — Keter ruhig. — Gerfie sett. — Rüböt (unverzolli) ruhig. loco 72 nom. — Sviritus beiser, vor Nov. Dez. 22 Br., por Dez. Jan. 22 Br., por April Mai 22 Br., por Mai-Juni 22 Br. — Paries febr felt. Unitah 3500 Gack. Betroleum ruhig. Standard white loco 7,36 Br. und Sd., por Dezbr. 7,30 Br. — Weiter: Froit, Rebel.

Hamburg, 22. Novbr. Buckermarkt. Kübenrodzucker 1. Broduct, Basis 88 % Rendement, neue Ulance, f. a. B., Hamburg, 22. Novbr. 11,77½, por Dezbr. 11,85, por Mārz 12,30, por Mai 12,62½. Felt.

Hamburg, 22. Novbr. Raffee. Sood average Santos por November 87, por Dezember 87¼, por Mārz 83½, por Mai 83. Bedaupiet.

Savre, 22. Novbr. Raffee. Sood average Santos por Dezember 103,59, por Mārz 101,50, por Paci 101,50. Ruhig.

Rubig.

Bromen, 22. Rovember. Betroleum. (Schlußbericht.)
Besser, Stanbard white loco 7.25 bez.

Brannbeim, 22. Rovbr. Getreidemarkt. Weizen per Rovbr. 19.95, per Mar. 20.40, per Mai 20.30. — Roggen per Rovbr. 17.20, per Mär. 17.05, per Mai — — Safer per Rovbr. 15.20, per Mär. 17.05, per Mai — — Safer per Rovbr. 15.20, per Mär. 15.45, per Mai 15.93.

Frankfurt a. M., 22. Rov. Effecten-Societät. (Ghiuń.)
Credis-Actien 286%, Franzosen 22%, Combarden 109%, Galizier —, Aeguster 92.40. 4% ungar. Goldrente 86.20, Gotthardbabn 175.10, Disconto - Commandit 237.50, Dresdener Band 173.70, Caurablitte 174.80, Gelsenkirchen 229.50. Rubig.

Wien, 22. Rovbr. (Ghluß-Course.) Desterr, Rapierrente 85.40, de. 5% de. 100.85, de. Gilberrente 25.80, 5% Goldrente 108.88, do. ungar. Goldr. 100.90, 5% Badierrente 86.95, 1830er Coose 139.25, Angle-Aug. 145.50, Länderbank 219.70, Creditact. 311.65, Unionbank 239.25, ungar. Creditactien 334.50, Wiener Bankverein 116.00,

Böhm. Mesibahn 332,50, Böhm. Norbbahn 214,50, Buich. Eisenhahn 388, Dur-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215.50, Rorbbahn 2590, Franzosen 237.65, Galizier 185, Cemberg - Ciern. 232,50, Combarden 129.00, Nordwestbahn 189,60, Bardubither 167,50, Alp. Mont. Act. 99,00, Labahactien 117,50, Amsterdamer Mechiel 98,20, Deutiche Riche 56,25, Londoner Bechiel 118,85, Bartier Mechiel 37,80, Rapoleons 9,43½, Marknoten 56,22½, Rull. Banknoten 1 25½, Gilbercoupons 160.

Amsterdam, 22. Rovember. Getreidemarks. Weizen auf Lermine höher, dus Lermine geichäsisies, per März 102.

Anogen locd dieher, dus Lermine geichäsisies, per März 146—147, per Mai 146—147. — Raps per Ohibr. —. Rüböl locd 37½, der Dezember 37, per Mai 34½, Antworpen, 22. Rov. Beiroleummarkt. (Schlufbericht.) Rassiniers, Inde weit locd 17½ bez, 17½ Br., per Nover. 17½ Br., per Dezember 17½ Br., per Januar-Wärz 17½ Br., Ruhig. Antworpen, 22. November. Getreidemarkt. (Schlufbericht.) Beizen beiht, per Nov. 3,25, per Dezen. 23,30, der Januar-April 23,00, per März-Juni 23 30. — Raggen seif. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Barts, 22. November. Getreidemarkt. (Schlufbericht.) Weizen beihr, per Nov. 32,25, per Dezen. 23,30, der Januar-April 23,00, per März-Juni 18,25. — Wehl ruhig, der Roobr. 14,50, per März-Juni 18,25. — Wehl ruhig, der Roobr. 14,50, per März-Juni 18,25. — Wehl ruhig, der Roobr. 14,50, per Januar-April 39,50, per März-Juni 18,25. — Webl. 140, 3% Renle 87,57½, 4½% Anl. 105,15. 5% italien. Rente 94,10, 3% Renle 87,57½, 4½% Anl. 105,15. 5% italien. Fente 84,10, Istern Goldbrente 92½, 4% ungar. Goldbrente 87½, 4% Ruffen 1889 92.10, 4% nuffen 1889 92.10, 4% nuffen 1889 92.00, 4% nuffen 1889 92.10, 4% nuffen 1889 92.10, 5% uniff. Resputer 481,26. 4% pan auf. April 23,50, der Mirken 17,50, tilrkiide Loode 77,60, 5% driv. türk Dbitgationen — Franzosen 52,375, Combarden 286,25, Loomb. Brioritäten 314,00, Banque ottomane 536,25,

Banque de Baris 797,50, Banque d'escompte 531,25, Credit foncier 1301,25, do. mobilier 485,00, Meridional-Actien —, Banamacanal-Actien 57,50, do. 5% Oblig. 46,00, Rio Linto-Actien 397,50, Suercanal Actien 2325,00, Wedjiel auf deutsche Pläde 1234, Condoner Wedjiel kurg 25,23, Cheques a. Condon 25,25, Compt. d'Escompte neue 607. Robinson Diamant-Gesellschaft Actien 135.

neue 607. Robinson Diamani-Gesellschaft Actien 135.
Condon, 22. Robbr. Engl. Z³/4 % Consols 97³/16, preuh.
4% Conjols 106, ital. 5% Rente \$3¹/5, Combarden 11³/5,
4% conf. Russen von 1889 (II. Gerie) 92³/4 conv. Türken
17¹/4, österreide. Gilberrente 73 österr. Goldrente 93,
4% ungar. Goldrente 86¹/4, 4% Gpanier 72³/4 5%
privilegirte Reappter 102³/5 4% unsic. Aegypter 91³/5,
3% garantirte Reappter 100³/6, 4³/4 % äsapt. Tributant.
22³/4 6% consol. Merikaner 24³/6. De Beers-Actien
neue 22³/4. Rio Into 15⁵/8, Rubinen-Actien 1³/8 % Agio
Blasdiscont 3³/8 %.

Blandiscont 37/8 %.
Stanzow, 22. Rovember. Robeisen (Schluk.) Mired numbres warrants 63 sh. 6 d.

Civerpoot, 22. November. Getreibemarkt. Weizen und Mehl fest, Mais ½—1 d. höher.

und Mehl sest, Mais ½—1 d. höher.

Betersburg, 22. November. Wechsel a. London 3 Ed.
33.80, do. Berlin 3 Mt. 45,95, Amsterdam 3 Mt. 77,70, do. Baris 3 Mt. 37,20. ½-Imperials 7.61, russ. Brämsakleibe de 1864 (gestolt.) 245½, russ. Brämsakl. de 1836 (gestolt.) 224, russische Anleibe de 1873 —, do.
2. Orientanieibe 98¾, do. 3. Orientanleibe 99, do.
Anleibe von 1884 —, do. 4% innere Anleibe 84, do. 4½ % Bodencredit-Bsandbriefe 147¼, Großeruss. Gischbahnen 239, Kursk-Kiew-Actien 284¼, Detersburger Discontodank 665, Vetersburger intern. Kandelsbank 5E3½. Petersburger Brivat-Kandelsbank 325½, russ. Bank für auswärt. Kandel 254¼. Warschauer Discontodank —, Brivatdisconi 6.

Betersburg. 22. Nonbr. Brodussenwarkt. Zasa laco

Betersburg, 22. Novbr. Productenmarkt. Zaig loco 47,00, per August — Weizen loco 10,50

Regaen loco 7.00. Safer loco 4.30. Sanf loco 45.00. Cein; ant loco 13.00. — Regenweiter.

Rewnork, 21. Rovember. (Golus-Courie) Mechel auf Condon 4.81.3/4. Cable-Transfers 4.85.3/4. Mechel auf Baris 5.23/8. Mechiel auf Berlin 943/8. 4% fundirte Anleide 127. Canadian-Bacific - Actien 721/2. Central-Bacific-Act. 343/6. Cdic.-u. Rorth-Meltern-Act. 113/6. Cdic.-. Nitwo-u. Gt. Baul-Act. 703/4. Illinois-Central-Act. 118. Cake-Ghore-Nichigan-Gouth-Act. 106/2. Couisville- und Rathville-Actien 851/4. Rewn. Cake-Erie u. Mestern-Actien 281/8. Newn. Cahe- Erie. Mest. second Mort - Bonds 162/8. Newn. Central- u. Guddon-Rioer-Actien 106. Northern-Bacific-Breferred-Actien 761/8. Rorfolk- u. Mestern-Breferred-Actien 601/4. Philadelphia- und Reading - Actien 411/8. Gt. Couis- u. G. Franc.-Bref.-Act. 54, Union-Bacific-Act. actien 701/4. Madash. Gt. Couis-Bacific-Bref.-Act. 221/8. Baummolke in Newpork 101/4. do. in New-Orleans 95/8. Rassinites Betroleum 70% Able Iest in Newpork 7.45 Gd., o., in Philadelphia- 17.45 Gd., robes Betroleum in Newpork 7.80. do. Dipe line Cerificates per Deibr. 1091/8. Jest, rubig. Schmalz loco 6.57. do. Rohe u. Brothers 6.85. — Bucker (Fair resining Muscovados) 47/8. — Rasse (Fair Rio-) 193/4. Rio Nr. 7 tom ordinary per Deibr. 15.82 per Februar 15.85.

Rewysek, 22. Rov. Mechiel aus Condon 4.803/4. Rother Weisen loco 0.851/8 per Rov. 0.838/8. per Deibr. 0.831/8. per Mai — Rehl loco 2.90. — Mais 0.423/8. — Frank 41/2. — Bucker 5.

Schiffslifte.

Reufahrwasser, 22. November. Mind: WSW.
Angekommen: Neptun (GD.), Göranson. Karhus, leer.
Sefegelt: Constance, Mc. Kellar, Gunderland, Holz.—
Emperor. Lyall, Gunderland, Holz.— A. M. Lotinga,
Hoppe Gunderland, Holz.— Sophie (GD.), Hansson.
Landskrona. Zucker.— Tyr (GD.), Wulff, Memel, leer.
— Adele (GD.), Krüksselbt, Gkielskör, Kleie.— Ernst
(GD.), Neumann, Hamburg via Königsberg, Güter.

23. November. Mind: GM.
Gefegelt: Ingeborg, Rasmussen, Nokjöbing, Getreibe.

— Maria, Hermansen, Holbük, Getreibe. — Elto, Grube, Gazkjöbing, Kleie. — Gisa, Hasmussen, Kallundborg, Kleie. — Maria Goine, Gpecht, Fehmern, Kleie. — Theodor, Brunk, Carlshamn, Holz. — Erwin Lübke, Hartspool, Holz. — Janet, Tulloch, Gunderland, Holz. — Germine, Gehröber, Landskrona, Kleie. — Guitav, Schacht Gisse, Leie. Bermine, Schröber, Schacht, Rioge, Rleie.

Angekommen: Amalia (GD.), Nathke, Kügenwalde, leer. — Arthur (GD.), Baske, Gtolpmünde, leer. — Biene (GD.), Janken. Hortens, leer. Richts in Sicht.

Thorner Weichfel-Rapport.

Thorn, 22. November. Wafferstand plus 1.68 Meter. Wind: GW. Wetter: theils trube, theils klar. Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: S. John, 1 Güterbampfer, Harber, — Bohlke, 1 Rahn, Harber, — John, 1 Rahn, Harber, biverse Stückgüter für Thorn.

Giromab Rofenbaum. 3 Traften. Golbstein, Rock, Danzig, 191
Blancons, 486 St. Kreuzholz, 284 Rundkiesern 3327
Mauerlatten, 3413 Gleeper, 770 St. Glabholz, 2160 eich.,
1170 kieserne, 615 runde eichene Clienbahnschwellen.
Engelhardt, 1 Cchleppbampfer, Ick, Wloclawek, Danzig,
in Thorn gesaden: 30 000 Kgr. Gpiritus, 12 500 Kgr. Weizen.
Elückstein, 4 Traften, Bialostokki, Rangrod nach Danzig
und Schulitz.

Berantwortliche Rebacteure: für den politischen Theil und ver-mische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische; H. Ködner, — den lönden und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen rebactionellen Andelt: A. Klein, — für den Inseratentseil: A. B. Kafemann, fämmisch in Danzig

Berliner Jondsbörse vom 22. November.

Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener Haltung, theilweise mit etwas absolchmächten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplähen vorliegenden Tendensmeldungen lauteten weniger güntlig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier enswickelte sich das Geschäft nur iheilmeise lebhaft, gewann aber später größere Ausdehnung, und nach mehrsachen kleinen Schwankungen gestaltete sich auch die Stimmung im allgemeinen sesser. Der Anvitalsmarkt erwies sich recht sell für beimische solide Anlagen dei theilweise regerem Berkehr; fremde, sessen Inn tragende Papiere konnsen ihren Werthstand ziemlich behaupten, Italiener und ungarische

51/2

11/2

5 91/2

98,30

106,00 101,00 4% Goldrente schwächer, ausländische Eisenbahn Brioritäten lebhafter. Der Geldstand erscheint etwas flüssiger; der Brivatdiscont wurde mit 45/8 % notirt, Geld zu Brolongationszwecken mit ca. 63/4 % gegeden. Auf internationalem Gebiet waren ölterreichische Creditactien unter kleinen Schwankungen behauptet und ruhig; Franzosen nach schwacker Eröffnung befestigt. Inländische Gisenbahnactien zumeist behauptet und ruhig. Bankactien lagen in den Kassawerthen ruhig bei zumeist bahaupteten Coursen. Industriepapiere waren ziemlich fest, aber ruhiger. Montanwerthe lebhaft, aber sheilweise durch Realisationen gedrückt.

Deutsche Fon	hs.		Ruff. 3. Prient-Anleibe
	A Was		bo. Gtiegl. 5. Anleibe
Desilide Reids-Anleide	9	107,40	bo. bo. 8. Anleibe
bo. bo.	81/2	102,30	The Tale Chat Ohl
Montalibirte Anleibe	4	105.70	RusBoin. Schat-Obl. Boin. LiquidatPfbbr.
bs. bo	31/2	105,70 102,40	Boln. LiquidatPfbbr.
West of the Shall de sing	31/2	99,90	Italienijche Rente
Saats-Schulbicheine	0-/8	90,80	Rumanische Anleihe
Okpress. Brov. Oblig.	2.	400 40	bo. fundirte Anl.
Weffper. BrovOblig	31/2	100,10	bo. amort. bo.
Landin. Centr Pfobr.	9	-	Türk. Anleibe von 1866
Othprenk. Pfandbriefe .	31/2	99,90	Gerbliche Balb - Dibbr.
Dommeriche Pfanbbr	31/2	100,50	bo. Rente
ho. bo.	13	-	
Boseniche neue Pibbr.	a	101,50	bo. neue Rente .
	31/2	60'00	
DB. DD.		99,90	
Westprach. Pfandbriefe	31/2	100,20	Appotheken-Pfan
do. neue Pfandbr.	31/2	100,25	althorderest deleger
Bomm. Rentenbriefe	4	100,25 100,25 103,70	Dans. SppotbPfanbbr.
Besensche do	4	103.70	bo. bo. bo.
Breuktiche do	1 43	103.75	Dijd. GrunbidDibbr.
Man a constant a safe.			Pilai. Oranviai. Diout.
Ausländische I	anhs.		Hamb. Hov Pfandbr.
		1 ~~ ~~	Meininger AnpPfbbr.
Dellerz. Solbrente	1 9	58,00	Nordd. GrdCbPidbr.
Defferr. Papier-Rente.	5	86,25 72,80 73,30	Bomm. HnpBfandbr.
DB. 00.	國1/5	72,80	2. u. 4. Gm
ba. Gilber-Rente .	1 1/5	73.30	2. Gm
Ungar. SifenbAnleibe	41/2	98,40	1. bo
ha. Bavier-Rente .		82,80	no Bob Grob Act Bb
	1 6	86 40	Br. BodCredActBk. Br. Central-BodCrB.
do. Goldrente	Ž	05 20	bo. bo. bo.
ing. Oft. Dr. 1. Cm Fun. Engl.Anleibe 1870		85,30	
Mun. ungi.kniethe 1810	2	, married	bo. bo. bo.
ho. ho. bo. Indi	3	Bernell	Br. HopothActien-Bh. Br. HopothVAGC.
\$0. \$0. \$0. 1872	5	-	Br. AppoinUAGC.
bs. bc. bo, 1873	5	-	bo. bo. bo.
be. be. be. 1875	超1/9	101,10	bo. bo. bo.
Dr. de. 80. 1880	0	92.50	Stettiner RatSppotb.
a a a a a a a a a a a a a a a a a a a	8	113,90	bo. bo.
	E	110,00	bo. bo.
FritInglantethe 1864	1 1	100 00	
do, Renie 1874	122	102,30	Poln. landicafil.
Mail-Anisibe von 1889	Name of the second	92,35	Ruff. BobCredDibbr.
M. a. Drient-Auleibe	1 8	65,60	Russ. Gentral- do.

o. Stiegl. 5. Anleide 5 o. bo. 5. Anleide 5 uh. Boin. Ghab. Obl. 5 olin. Ciquidat. Biddr. 4 alieniide Aente	97.80 93.10 93.10 93.10 93.10 95.50 96.00 17.30 87.00 83.90	Cotteric-Anleit Bad. BrāmAnl. 1867 Baier. Brämien-Anleihe Braunlow. BrAnleihe Goth. BrämBfandbr. Hamburg. 50itrCoole Ablin-Mind. BrG Lübecker Bräm-Anleihe Delterr. Coole 1864 bo. CrebC. & 1858 bo. Coole von 1860	00000000000000000000000000000000000000	143.00 145.70 105.71 113.21 141.70 136.00 224.56 122.76
Appotheken-Pfandbriefe. ans. SpothDfandbr. \$\frac{3}{2}\frac{1}{2}\$ 1.0. 50. 50. \$\frac{3}{2}\frac{1}{2}\$ 1.0. \$\frac{1}{2}\$ 4 1	84,00	do. bo. 1864 Olbenburger Coole Fr. BrämAnleibe 1855 Raab-Grah 190XCoole Aug. BrämAnl. 1864 bo. bo. von 1866 Ung. Coole	331/2	313,2 134,2 158,0 165,2 150,1 255,0

Elfenbahn-Stamm- und 97.10 93.50 91,20 Stamm . Welavitāta .. Catie 88.10 114.50 112,50

Similar a District	D as Wester	Elle
	Div.	1883.
Rachen-Mastricht	70,00	22/8
BerlDresd	124.75	41/2
MarienbMilamk.GiA.	64.90	3
bo. bo. GtBr.	115,75	Creat
Nordhaufen-Griurt	mont	Market .
do. StBr Offpreuß. Südbabn	93,75	
bo. GiBr	116,50	5
Gaal-Babn StA	48.40	NAMES .
do. StPr	113.87	5 41/2
Beimar-Sera gar	22.25	CORNE
bo. GtDr	98 80	影/4

† Binfen vom Staate ga	r. Div.	1888.
Salizier	79,90	6
Sotthardbahn	88,70	41/4
Lüttich-Limburg	24,30	-
PefterrFrang. St	80.75	3.70
bo. Lit. B	\$2,80	5
TReichenbPardub	71,10	-
Ruff. Sübwestbabn	126,80 70,80	5,48
Schweig. Unionb	00.00	1/2
do. Westb	38,00 55,30	1
Barichau-Bien	197,50	-

Ausländische Prioritäts-Actien.

Baddin and Water	IE I	
Bottbard-Babn		00.50
RaidOberb. gar. [- ECHORI	86 50
do. do. Gold-Br.	5	101,30
AronorRubolf-Babn	4	80 70
Defterr, - FrStaatsb.	2	82 90
Defterr. Rordweftbabn	K	91,40
	2	01,10
bo. Elbthalb	N	00.110
Güböfterr. B. Comb	ğ	62,40
bo. 5% Oblig.		101,30
Ungar, Nordolibabn .	CICIONA	85.70
bo. bo. Golb-Br.	5	101,25
Brest-Grajewo	E.	96,25
	2	30,20
Tharkow-Azow rtl	36	OH 00
Aursk-Charkow	2	97,60
Rursh-Riem	THE CHOICE	89,20
Mosko-Riajan	4	91 25
Dosko-Gmolensk	g	99,90
	CHESTONE	90.70
Anbinsk-Bologove	E.	
Kjäjan-Koslow Warichau-Leresvol	7	89,00
flaridau-Lerespol	0	100,25

onen geviums		
Bank- und Industrie-s	ictien. 1888	Wilhelmsbütte 112,30 51/2
Berliner Sanbelsgel	132.40 5 ¹ / ₂ 199.50 10	Berg- und Süttengesellichaften.
Bremer Banh	301,00 5 114,90 3 ¹ / ₈	Div. 1866
Bresl. Discontbank	114,10 61/3 141,50 81/4	Königs- u. Caurabütte 175,00
Deutiche GenoffenichB.	176 50 9 135,30 7 ¹ / ₂ 173,00 9	bo. GtDr 142.00
bo. Offecten u. M.	173.00 9 131.60 10 133.60 5.40	Washed Warms now OO Warfer
do. Sppoth Bank Disconto-Command	110,30 61/1 238,40 12	Medjel-Cours vom 22. Novbr. Amsterbam 8 Xg. 21/2 168,40
Gothaer Grunder Bk. Samb. Commers Bank	83,90 - 134,50 71/1	bo 2 Mon. 2½ 167.75
Hannöversche Bank	114,80 G1/2 107,10 6	Baris 3 Mon. 5 20,165
Lübecher CommBank Magbebg. Brivat-Bank	— 61/2 — 68/19	Bruss 8 Ig. 3 80.60 Brussel 8 Ig. 4 80.60 bo 2 Mon. 4 80.15
	102,80 5 174,75 10 167,50 9,16	Dien 8 Zg. 4 171.50 bo 2 Mon. 4 170.10 Betergburg . 3 Mdb. 6 214.50
Pomm. SppActBank Bojener ProvingBank	167,50 9,16 21,63 0 117,60 5 ¹ / ₂	3 Mon. 6 212 10
Breuf. Boben-Crebit Br. CentrBoben-Creb.	119 25 6 ¹ / ₃ 150,90 9 ¹ / ₂	Discont der Reichsbank 5 %.
Schaffhauf. Bankverein Gchlefischer Bankverein	112,25 3	Sorien.
Gübb. BodCredit-Bk. Danziger Deimühle	149.20 61/2 145.00 12	Dukaten
do. Prioritäts-Act. Neufeldt-Metallwaaren	135,00 10	Sovereigns
Actien der Colonia Ceipziger Feuer-Bersich Bauverein Bassage	10200 60	Imperials per 500 Gr. 4.18 Chailime Banknoten 20,385
Deutiche Baugesellschaft A. B. Omnibusgesellsch.	98,50 3 114,60 7 199,00 8	Francoitice Banknoten EU. 85
Ar Marlin Tharhabaha	199,00 8	Builline Ronknoten 215 95

10	OberschlesEisenbB 116,60 51/2
/2	Berg- und Süttengesellschaften.
100 m / Cu	Dortm. Union-Bgb. Abnigs- u. Caurabütte Stolberg. Jink
10	Mediel-Cours vom 22. Novbr.
12 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2 /2	Amflerbam 8 Zg. 2½ 168,49 bo. 2 Mon. 2½ 167,75 bo. 8 Zg. 5 20.345 Baris 8 Zg. 3 Mon. 5 20.65 Briffel 8 Zg. 4 30.60 bo. 2 Mon. 4 171.50 bo. 2 Mon. 4 170.10 Betersburg 3 Mon. 6 214.50 bo. 3 Mon. 6 214.50
12 /2	Darichau 3 Mon. 6 212 10 Barichau 8 Xg. 51/2 215.00
/2	Discont der Reichsbank 5 %.
10	Sorien.
	Govereigns 20.30

121/1 Ruffische Banknoten

4.18 20,395 20,65 171 65 215 95